

AGGERTALER 03|15



DAS LOKALMAGAZIN FÜR DAS AGGERTAL UND LINDLAR

Schloss Ehreshoven – Seite 24

Das Barockschloss kennen
Millionen aus dem Fernsehen.

Jubiläe Forum – Seite 17

Projekt der Ev. Kirchengemeinde
Lindlar ist ein Ort der Begegnung.

Schmidt + Clemens – Seite 22

Der Lindlarer Edelstahlspezialist
fühlt sich der Region verpflichtet.



Ruf doch mal an:
0170 6372985

Wichtiges sollte man nicht aufschieben. Wie die Sparkassen-Altersvorsorge.

Wer früher anfängt, hat später mehr davon. Egal, ob Sie regelmäßig Geld zurücklegen wollen oder nur ab und zu: Die Kreissparkasse Köln bietet passende Lösungen und zeigt staatliche Fördermöglichkeiten.



Wenn's um Ihr Geld geht



Kreissparkasse
Köln

www.ksk-koeln.de

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

T. Beigel
Fliegenpilz, gefunden im Wald
bei Engelskirchen

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Vorwort

Rudi Carell hätte seine Freude gehabt ...

Auch Rudi Carell hätte seine Freude gehabt: 40 Jahre nach dem Erfolgssong des verstorbenen Sängers wurde sein Wunsch: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“ erhört – und auch die Menschen in Oberberg hatten wahrlich keinen Grund, mit dem Sommer 2015 zu hadern. Und der Sommer 2015 sorgte auch bei den Betreibern des Naturfreibads Wallefeld und des Panoramabads Engelskirchen durchweg für strahlende Gesichter. Mit über 60.000 Besuchern kam das Panoramabad zwar nicht an die Zahlen des Rekordjahres 2003 (85.000) heran, aber dennoch ist die Fördervereinsvorsitzende Barbara Frank mit der Badesaison 2015 rundum zufrieden – und nicht nur wegen der Besucherzahlen: „Wir haben auch viel positive Resonanz von Gästen erhalten, die unser Bad als sehr sauber und gepflegt bezeichnet haben.“ Auch in Wallefeld, wo der Verschönerungsverein Wallefeld das älteste Naturbad in NRW betreibt, ist man mit der Badesaison sehr zufrieden, wie Kassierer Sascha Häner mitteilt: „Wir hatten mit rund 4.500 Badegästen den besten Besuch seit einigen Jahren zu verzeichnen.“

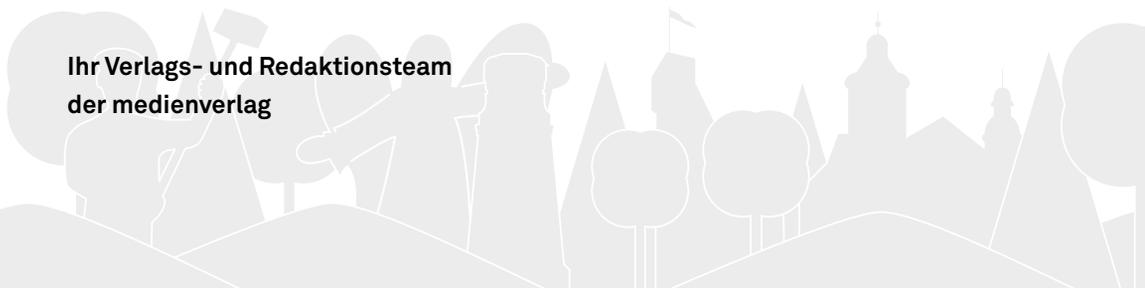
Zufrieden scheinen auch die Leser des AGGERTALER mit der Veränderung des Layouts zu sein, wie einige positive Leserreaktionen deutlich machen. So beglückwünschte Wolfgang Stein uns ausdrücklich zu diesem Schritt, aber der Lindlarer äußerte sich auch positiv über die redaktionelle Qualität unseres Magazins: „Sie verstehen es, dem Leser einen abwechslungsreichen und interessanten Lesestoff zu präsentieren.“ Auch der Lindlarer Winfried Panske gehört zu den zufriedenen Lesern: „Ich habe mit Interesse Ihr Magazin gelesen – und viele positive Stimmen in meinem Umfeld vernommen.“

Über solche Leserreaktionen freuen wir uns natürlich. Sie sind für uns aber auch Verpflichtung und Ansporn, unserem Anspruch gerecht zu werden, Sie mit Reportagen, Hintergrundinformationen, Porträts, Terminankündigungen und weiteren Informationen über das Geschehen auf dem Laufenden zu halten. Auch die Herbstausgabe enthält wieder eine Reihe interessanter Reportagen. Einige Kostenproben gefällig: Wir schauen hinter die Kulissen von Schloss Ehreshoven (Seite 24), wir stellen den Lindlarer Edelstahlspezialist Schmidt + Clemens vor (Seite 22) und wir berichten über die Arbeit in der AWO-Fundgrube Engelskirchen (Seite 32) und im Lindlarer „Jubiläum Forum“ (Seite 17).

Ach ja, gewählt wurde in der Region auch: Neben der Wahl eines neuen Landrates (Jochen Hagt wird Nachfolger von Hagen Jobi) standen in der Gemeinde Engelskirchen auch Bürgermeisterwahlen an. Dabei wurde Amtsinhaber Dr. Gero Karthaus (SPD) mit einem überwältigenden Vertrauensbeweis (74,77 %) bestätigt. Während Ulrike Müller (UWG/7,54 %) einen Achtungserfolg errang, erlebte der CDU-Herausforderer Marco Tessitori (17,70 %) ein Debakel, das sicherlich nicht nur mit dem Amtsbonus von Dr. Karthaus zu erklären ist.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen – und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe, die Anfang Dezember 2015 erscheinen wird. Dann werden wir Sie wieder über das Geschehen im Verbreitungsgebiet des AGGERTALER informieren. Versprochen...

**Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag**





© Gemeinde Lindlar



© „Das Bergische“



© Schmidt + Clemens



© Harald Söhngen

Voller Energie für den Aggertaler.

3	Vorwort	19	Neue Auszubildende bei der Volksbank Oberberg
5	In Kürze	20	Der Bensberger Schlossweg
8	Termine	22	Lindlarer Weltmarktführer Schmidt + Clemens
10	Kulturtermine	24	Schloss Ehreshoven
11	Lesung Günter Wallraff	26	Konstantin Wecker gastiert in Gummersbach
12	„Loopacabana“ am Aggerstrand	26	Umbau der KSK-Filiale Engelskirchen
13	Volksbank-Filiale auf dem Steinmüllergelände	27	Neues Runderother Prinzenpaar
14	Skatepark Lindlar eingeweiht	28	Neue Wanderkarte mit Themenrundwegen
15	Burghaus Bielstein-Programm im Frühjahr 2016	29	Gemeinsame Wanderung rund um Runderoth
16	Sportstiftung der Kreissparkasse Köln	30	Naturschutz im Aggertal – Streuobstwiesen
17	Jubiläe Forum Lindlar	32	„Fundgrube“ der AWO Engelskirchen
18	Ökologisches Projekt in Lindlar	34	Geschichtsverein besucht Eisenbahnmuseum

134 neue Azubis bei der KSK



Insgesamt 134 neue Auszubildende bei der Kreissparkasse Köln (KSK), darunter 12 aus Oberberg (Foto), begrüßte am 1. September der KSK-Vorstandschef Alexander Wüerst. „Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Deshalb sorgen wir mit einer beständig hohen Ausbildungsquote, fundierter Ausbildung und laufender Weiterbildung dafür, dass wir uns frühzeitig Talente für die Zukunft sichern“, meinte Wüerst. Die Ausbildung beginnt in einer der KSK-Filialen, wobei die Ausbildungskonzeption eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie vorsieht.

Knifflige Aufgabe gelöst



Fünf engagierte Praktikanten (Nils Bruns, Marvin Lenort, Rene Müller, Patrick Schmitz und Matthias Ufer) absolvierten auf Einladung der Lindlarer „1A! Die Medienwerkstatt GmbH“, eine Marketingagentur für den Mittelstand und die Region, ein erfolgreiches Praktikumsprojekt. Die fünf Schüler des Gymnasiums Lindlar hatten folgende Aufgabenstellung bekommen: „Welche Probleme treten bei der Datensicherung auf und wir können Unternehmer diesem vorbeugen?“ Das Ergebnis ihrer zweiwöchigen Arbeit stellten die Praktikanten abschließend ihren Eltern und Lehrern vor.

Musik mit Lindlar-Live



Viel Musik hat die seit Anfang 2015 neu gegründete Veranstaltungsreihe „Lindlar Live“ im Programm. „Real music 4 real music lovers“ lautet das wörtlich gemeinte Kredo. In losen Abständen soll renommierten Künstlern, Musikern und Bands ebenso wie talentierten Newcomern eine Bühne geboten werden. Nach Katja Werner im September treten Edo Zanki & Band / BODY & SOUL, Kulturzentrum PZ, Lindlar am 14. November 2015 um 19 Uhr im Rahmen von „Lindlar Live“ auf. Der deutsche Soulsänger wird bei seinem Konzert von der Kölner Band „Kölner Seelen“ supported.

Für guten Zweck getanzt



Von der Arbeit des OPAM-Vereins, ein Hilfswerk zur Förderung der Alphabetisierung in der Welt, ist die Tanzpädagogin Eva Schmidt so angetan, dass sie in ihrem „backstage“-Tanzstudio in Dieringhausen eine Zumba-Stunde mit Charity-Charakter veranstaltete. So wurde für den guten Zweck eine Stunde getanzt, was das Zeug hielt – und am Ende konnte Eva Schmidt an den Vorsitzenden des Vereins, Werner Mays, eine Spende von 150 Euro übergeben, die für eine Wasseraufbereitungsanlage in den Bergdörfern Nepals, in denen OPAM Schulen fördert, verwendet werden soll.

Bettina Brückmann jubelte



Mit einer Bronzemedaille von den Deutschen Meisterschaften im Target Sprint, die auf der olympischen Schießsportanlage in München ausgetragen wurden, kehrte die Sommerbiathletin Bettina Brückmann (Foto re. bei der Siegerehrung) vom SV Lindlar zurück. Die junge Lindlarerin, die gegen sehr laufstarke Gegnerinnen antrat, war sehr glücklich: „Es war immer mein Traum, bei einer Deutschen Meisterschaft auf dem Treppchen zu stehen.“ Dies schaffte ihre Vereinskameradin Tabea Torba zwar nicht, aber der achte Platz in ihrer Altersklasse war dennoch ein toller Erfolg.

Ferienstpaß in der Bücherei



Die traditionelle Ferienstpaßaktion des Fördervereins der Büchereien Engelskirchen war mit 12 Mädchen und drei Jungen zwischen 8 bis 11 Jahren wieder schnell ausgebucht. Für die Kids hatte das Team um die Büchereileiterin Karin Stiefelhagen ein spannendes Programm ausgearbeitet. Bei der zweistündigen Wanderung warteten auf dem „Balsamhof“ drei Lamas und ein Alpaka auf die Kinder, die anschließend einen spannenden Abend mit einem leckeren Abendessen und Filmen erlebten, bevor es zur Nachtruhe ging. Ein gemeinsames Frühstück beendete die tolle Aktion.

Zweite Gruppe für Waldkita



Als der Johanniter-Waldkindergarten Lindlar als eingruppige Einrichtung 2010 seinen Betrieb aufnahm, war er der erste seiner Art in Oberberg. Jetzt blickte das Waldkita-Team auf fünf erfolgreiche Jahre zurück, in denen die Kids insgesamt 2.000 km über Waldwege gelaufen sind, beobachtet haben, wie aus Millionen Kaulquappen Frösche wurden und andere interessante Erlebnisse in der Natur hatten. Da die Nachfrage sehr groß ist, eröffnete die Kita ab diesem Sommer eine weitere Gruppe. Insgesamt werden jetzt 36 Kinder, darunter 8 unter drei Jahre, dort betreut.

15 Medaillen für SV Lindlar



Mit einer großen Gruppe nahmen die Sommerbiathleten des Schützenvereins Lindlar (Foto) am 8. und letzten Lauf des Rheinlandcups in Kell bei Andernach teil. Insgesamt waren die Lindlarer mit 15 Medaillen sehr erfolgreich. Rheinlandcup-Sieger in ihren Altersklassen wurden Marc Bischof, Mona, Kim und Betina Brückmann, Karina Quabach und Nils Bischof. Zweite Plätze gewannen Frederik Nellen, Ricarda Torba, Jannik Wiesemann, Timo Zinn und Florian Krebs. Mit ihren 3. Plätzen rundeten Elian Schroeter, Tabea Torba, Norbert Wolf und Mia Beutelstahl die Erfolge ab.

Stipendium an Forstwirt



Der 22-jährige Lindlarer Forstwirt Louis Altinkamis (Foto) wurde von der oberbergischen Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier nach einem umfassenden Bewerbungsverfahren für ein einjähriges Bundestags-Stipendium in den USA ausgewählt. Altinkamis wird sein Stipendium in Soldotna im US-Bundesstaat Alaska absolvieren, dort in einer Gastfamilie leben, das Kenai-Peninsula-Collage besuchen und als Forstwirt arbeiten. Das Parlamentarische Patenschafts-Programm ist ein Stipendienprogramm des Deutschen Bundestages und des US-Kongresses.

Schülerpreise verliehen



Zum 4. Mal wurde der Lindlarer Schülerpreis, der von den Firmen Holz-Richter, Mondi, ONI und Schmidt + Clemens unterstützt wird, für Schüler/innen der Lindlarer weiterführenden Schulen verliehen. Für ihre schulischen Leistungen wurden ausgezeichnet: Venessa Prellberg (GHS Lindlar), Lena Berg (Realschule Lindlar), Ahmet-Semi Sayar (Janus-Korczak-Schule) sowie Jana Hagen, Thomas Klein und Leonie Wehn (Gymnasium Lindlar). Eine Auszeichnung für besonderes soziales Engagement erhielten Nico Mischok (GHS), Elisa Waldbauer (Realschule) und Anita Althoff (Gymnasium).

3. Preis für Fabio Sünger



Es ging um das Thema „Mobilität“. „Was bewegt dich?“, wollten die Volksbanken von den Schülern/innen der Klassen 1 bis 13 wissen und luden sie ein, am 45. Internationalen Jugendwettbewerb teilzunehmen. Nach der Vorauswahl bewertete die Landesjury in Münster hunderte von Bildern. Dabei landete der 7-jährige Schüler der GGS Lindlar-Ost, Fabio Sünger, mit seinem Werk auf dem 3. Platz. Da Fabio sein Kunstwerk bei der Volksbank Wipperfürth-Lindlar eingereicht hatte, überreichte ihm Volksbank-Marketingleiter Norbert Grunwald das Preisgeld in Höhe von 150 Euro.

Johannes Pütz als „MdB“



Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier (SPD) nahm der 17-jährige Johannes Pütz (Foto) aus Dieringhausen an dem Planspiel „Jugend und Parlament“ in Berlin teil. Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren lernen dabei die Arbeit der Abgeordneten kennen, indem sie für vier Tage deren Rolle übernehmen und in einem Planspiel das parlamentarische Verfahren nachstellen. „Es ist schön, wenn sich Jugendliche wie Johannes bereits früh politisch interessieren und engagieren“, meinte Michaela Engelmeier nach einem Vorgespräch mit Johannes Pütz.

KSK übergab Hauptpreise



Jeweils nach Frielingdorf gingen die Hauptpreise aus zwei Gewinnspielen, die die Kreissparkasse Köln (KSK) beim 7. Ortskernlauf „Lindlar läuft“ und beim Radrennen „Rund um Köln“ veranstaltet hatte; beide Sportveranstaltungen werden von der Kreissparkasse unterstützt. So durfte sich Sandra Meierding (2.v.re.) über einen Powerstepper freuen, während Nicole Heller (2.v.li.) eine Fahrt über das Bergische mit dem Heißluftballon gewann. Beide Preise wurden kürzlich durch KSK-Regionaldirektor Peter Ueberberg (re.) und Filialleiter Patrick Asbach (li.) übergeben.

40 Jahre bei der Volksbank



Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Volksbank Oberberg konnte kürzlich Edith Kretschmann (Foto) feiern. Die Qualitäten der Engelskirchenerin lagen im direkten Kundenkontakt und so wurde sie nach ihrer Bankausbildung anfangs im Service der Geschäftsstelle Gummersbach eingesetzt. Von 1981 bis 1987 leitete sie die Geschäftsstelle Osberghausen. Nach einer familiären Auszeit kehrte sie als Teilzeitkraft zur Volksbank zurück und ist heute wieder in Osberghausen beschäftigt. Die zweifache Mutter liest gern, außerdem gehören Segeln und Skilaufen zu ihren Hobbys.

Kunstfreunde stellten aus



Die „Kunstfreunde Oberberg 83“ sind eine Gruppe, die sich regelmäßig zum Malen trifft, Ausstellungen veranstaltet und Kunstreisen unternimmt. In diesem Sommer stellten die Hobbykünstler (Steffie Faymonville, Lucie Hachenberg, Olga Heller, Ursula Horn, Ellen Keller, Evelyn Knapp, Angelika Schulz, Maria Neitzke, Elke Emilie Perder und Helga Vydra Beer) ihre neuesten Bilder und Skulpturen im Oelchenshammer aus, ebenso die Gäste Tina Schulz und Erich Perder (Aquarell- und Airbrush-Werke). Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Klezmerband „Freylychs“.

Gedächtniscoach gab Tipps



In der Lang Academy fand das 2. Lindlarer Unternehmerfrühstück mit 60 Teilnehmern eine gute Resonanz. Gemeinsam mit der Volksbank Wipperfürth-Lindlar hatte die Gemeinde alle Unternehmer/innen eingeladen, um bei guten Gesprächen ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (Mi.) und Volksbank-Vorstand Helmut Vilmar (L.) vermittelte der Referent Oliver Geisselhart (2.v.li.), laut ZDF der Gedächtnistrainer Nummer 1 in Deutschland, mit seinem interessanten 90-minütigen Vortrag „Kopf oder Zettel?“ viele Tipps und Tricks.

Spannende Tage in Berlin



Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier (SPD) erlebten 50 Bürger/innen vier spannende Tage mit einem abwechslungsreichen Programm in Berlin. Neben der Besichtigung des Bundestages, einem Gespräch im Ministerium für Arbeit und Soziales, einer Stadtrundfahrt wurden die Stasi-Gedenkstätte, das Willy-Brandt-Haus und das Denkmal für die ermordeten Juden besichtigt. Engelmeier freute sich, unter den Gästen den Engelskirchener „Drehorgelmann“ Horst Krämer, der seit vielen Jahren Spenden für krebserkrankte Kinder sammelt, zu begrüßen.

Sommerfest voller Erfolg



Das traditionelle Sommerfest der Engelskirchener Lichtbrücke im Bliesenbachtal war wieder ein voller Erfolg. Den vielen Besuchern und Ehrengästen (u.a. Klaus-Peter Flosbach MdB, Vizelandrat Prof. Dr. Friedrich Wilke und Bürgermeister Dr. Gero Karthaus und Maniruzzaman Miah und Denath Shipan von der Lichtbrücke-Partnerorganisation ANANDO) wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Der Erlös des 13. Sommerfestes kommt den ärmsten Jugendlichen in Khagrachari, Bangladesch, zugute, die in einem ANANDO-Trainingszentrum eine berufliche Ausbildung erhalten.

OKTOBER

04.10. - 11.00 - 17.00 Uhr**TRANSPORT- & OLDTIMERFEST**

„Alles was auf Rädern rollt“ ist das Motto des Festes rund um die historische Baumwollspinnerei. Neben der Präsentation historischer Fahrzeuge gibt es zahlreiche Aktionen und Angebote für Besucher aller Altersklassen.

LVR-Industriemuseum Engelsk.
Engels-Platz 2
51766 Engelskirchen
Telefon 02263 92850

**04.10. - 17.00 - 18.30 Uhr****KLARINETTENKONZERT**

in der kath. Kirche St. Jakobus Runderoth; Klarinettenstücke und Arrangements für Bassklarinette und B-Klarinette von Händel bis zu Mozart, dargeboten vom Klarinetten trio A trè.

Veranstalter: Gregor Herz
(Klarinetten trio A trè)
Telefon 02263 952497

10.10. - 19.00 Uhr**HAXENFETE**

mit dem Musikverein Lindlar. Wer einen ruhigen Konzertabend erwartet, ist hier an der falschen Adresse. Neben der Gute-Laune-Musik, die zum Tanzen und Schunkeln einlädt, gibt es, wie auch im letzten Jahr, Tanzeinlagen und die eine oder andere Überraschung, gute Stimmung inklusive.

Ab sofort können Eintrittskarten bei Spielwaren Pfeifer, Hauptstr. 10, Lindlar oder den Mitgliedern des Vereins erworben werden.

Ort: Kulturzentrum Lindlar,
Wilhelm-Breidenbach-Weg 6
Info: Musikverein Lindlar,
Telefon 0173 8374908

10.10. - 09.00 - 22.00 Uhr**11.10. - 11.00 - 19.00 Uhr****OKTOBERFEST**

im historischen Ortskern von Lindlar Jahrmarkt, große Autoschau, Flohmarkt, Aktionen der Einzelhändler, Präsentation Bergisches Landbier, Kulinarische Stände und vieles mehr. Auf der Bühne erwartet Sie ab 11.00 Uhr: Modenschau + Haarmoden Präsentationen, Präsentationen der Lindlarer Unternehmen, Tanzshow + Gewinnspiel, Konzert des Musikvereins Lindlar e.V.

Zusätzlich findet ein Bücherflohmarkt an beiden Tagen statt in der Gemeindebücherei Lindlar, Eichenhofstr. 6.

24.10. - 20.00 Uhr**ROUGH DIAMOND****20TH ANNIVERSARY ON STAGE**

Power Rock Concert mit Coversongs von Uriah Heep, Deep Purple und Manfred Mann in der Schützenhalle Kaltenbach, Im Schimmelhau 6. Seit 20 Jahren stehen die fünf Musiker – Tom Degen (vocal), Volker Dichmann (organ/keys), Stefan Hilgermann (drums), Andreas Oerder (bass) – gemeinsam auf der Bühne und begeistern ihr Publikum mit authentischer Rockmusik. Ursprünglich als Uriah Heep Coverband angetreten, hat sich das Repertoire schnell auf Deep Purple, Manfred Mann's Earth Band, Led Zepelin u.a. erweitert, wobei immer die absolute Nähe zum Original im Vordergrund steht.

Eintritt 10,- €, Einlass 18.30 Uhr
www.schimmelhaeuer.de

**HAUS NADLER**

**Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen**

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

**Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung**



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



**Haus Nadler
Villa Käthe**
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

25.10. - 17.00 Uhr**4. RATHAUSKONZERT**

Werke von Ludwig v. Beethoven, Frederic Chopin, Johannes Brahms und Franz Liszt.

Mit Yuna Nakagawa ist zum dritten Mal ein Ausnahmetalent aus dem Hochbegabten-Zentrum „Schumann Junior“ der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule zu Gast in Engelskirchen. Sie ist erst 14 Jahre alt und doch schon eine Pianistin, die auf professionellem Niveau ihr Publikum begeistert. Die Zahl ihrer Wettbewerbserfolge ist beeindruckend.

Veranstalter- und Ort: Gemeinde Engelskirchen, Ratssaal im Rathaus Engelskirchen, Engels-Platz 4

29.10. - 10.00 - 17.00 Uhr**HALLENTRÖDEL
DER LICHTBRÜCKE**

in der großen Halle, Runderother Straße 18, 51766 Engelskirchen
Der Verkaufserlös kommt den Projekten der Lichtbrücke e. V. zugute. Es erwartet Sie ein interessantes Angebot an Trödel, Secondhand-Kleidung, fair gehandelten Waren aus aller Welt und kreativen Geschenkideen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.
Info: www.lichtbruecke.com

NOVEMBER**07.11. - 08.11.****HIMMLISCHE ZEITEN****MARTINSMARKT**

im Ortskern Runderoth.

Veranstalter: Aktivkreis Runderoth, www.aktivkreis.webdesign-nrw.de

14.11.**SESSIONSERÖFFNUNG**

Runderother Karnevalsverein vor der Kreisspark. in Runderoth
Veranstalter: Runderother Karnevalsverein 1975 e.V.

27.11. - 18.00 - 22.00 Uhr**28.11. - 15.00 - 22.00 Uhr****29.11. - 11.00 - 18.00 Uhr****NIKOLAUSMARKT**

mit vielen Bergneustädter Vereinen am Museum Bergneustadt
Info: www.heimatmuseum-bergneustadt.de

28.11. - 14.00 - 22.00 Uhr**29.11. - 11.00 - 20.00 Uhr****WEIHNACHTSMARKT**

im Ortskern von Lindlar;
Mit malerischen Fachwerkhäusern, kleinen Gassen und einer Vielzahl gemütlicher Läden, die den weihnachtlichen Flair des Weihnachtsmarktes ausmachen.
Info und Veranstalter: AGL Lindlar + www.team3-maerkte.de

RENTENBERATUNG**08.10. - 14.00 - 16.00 Uhr****14.10. - 10.00 - 12.00 Uhr****21.10. - 10.00 - 12.00 Uhr****03.11. - 14.00 - 16.00 Uhr****12.11. - 14.00 - 16.00 Uhr****30.11. - 10.00 - 12.00 Uhr****08.12. - 14.00 - 16.00 Uhr****17.12. - 10.00 - 12.00 Uhr****21.12. - 10.00 - 12.00 Uhr**

im Rathaus der Gemeinde Engelskirchen

26.10. - 14.00 - 16.00 Uhr**30.11. - 14.00 - 16.00 Uhr**

in der Aggertalklinik, Sondersiefen 18, 51766 Engelskirchen

16.10. - 14.00 - 16.00 Uhr**02.12. - 14.00 - 16.00 Uhr**

im Verein für Soziale Bildungsarbeit (VSB), Vollmerhauser Str. 50, 51645 Gummersbach

22.10. - 14.00 - 16.00 Uhr**19.11. - 14.00 - 16.00 Uhr****17.12. - 14.00 - 16.00 Uhr**

in der BARMER GEK, Kaiserstr.1, 51643 Gummersbach,

Telefonische Anmeldung unter **02263 / 6590** erforderlich.
Ingrid Grabandt-Lahr, Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund)



Das Wohnzimmer von Bielstein
Restaurant - Kneipe - Partyservice

> Ihre Weihnachtsfeier im Bergischen Ambiente <
Egal ob Menü, Buffet oder nach Karte.
Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und stellen
Ihnen ein Individuelles Angebot zusammen.
Telefon: 02262 79 76 59 8 Ansprechpartner Herr Christian Kahl

www.Haus-Kranenberg.de

SCHAU-SPIEL-STUDIO OBERBERG

21.10. · 20.00 Uhr
23.10. · 20.00 Uhr
24.10. · 20.00 Uhr
25.10. · 18.00 Uhr

KALENDER GIRLS

von Tim Firth

Das Theaterstück spielt auf witzige und berührende Weise mit den Themen Jugendwahn, Freundschaft und Frauen-solidarität.

Ausführliche Infos zum Stück finden Sie auf Seite 12.

Regie: Peter Kirchner

13.11. · Premiere 17.00 Uhr*
15.11. · 16.00 Uhr*
18.11. · 17.00 Uhr*
20.11. · 17.00 Uhr
22.11. · 16.00 Uhr
25.11. · 17.00 Uhr
27.11. · 17.00 Uhr
28.11. · 16.00 Uhr
29.11. · 16.00 Uhr

PINOCCHIO

von Carlo Collodi

Die moderne Fassung von Kim Langner und Axel Weidemann spannt einen Bogen in unsere heutige Welt, über Smartphones, Skype und Playstation, ohne dabei die Poesie von Collodis Vorlage zu verlieren.

Ausführliche Infos zum Stück finden Sie auf Seite 12.

Regie: Peter Kirchner

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl

Weitere Infos und Termine:
www.theater-wiehl.de

KUNSTVEREIN NÜMBRECHT

18.10. - 08.11.

ZIPORA RAFAELOV

SCHERENSCHNITTE

Gewinnerin des Rheinischen Kunstpreises 2014



© Zipora Rafaelov

01.11.

MUSEUMSFAHRT

zur Bundeskunsthalle in Bonn.
 Sonderausstellung „Japans Liebe zum Impressionismus – Von Monet bis Renoir“

Öffnungszeiten

Oktober bis März

Mi - Fr 15.00 - 17.00 Uhr,
 Sa - So 14.00 - 17.00 Uhr

April bis September

Mi - Fr 16.00 - 18.00 Uhr,
 Sa - So 15.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle:

Schönhausen 26
 51588 Nümbrecht
 Fon/Fax 02295 1782

BURGHHAUS BIELSTEIN

07.11. · 20.00 Uhr

DUO MÈLANGE

Zauberklänge von Flöte und Marimba bescheren Almut Unger und Thomas Laukel – als „duo mélange“. Ob Sonaten von Bach oder Mozart, Melodien aus Opern von George Bizet und Giacomo Puccini, Tangos von Astor Piazzolla oder jazzinspierte Werke von Leonard Bernstein oder Dimitri Schostakowitsch – stets entfalten die Kompositionen ganz neue Reize.



© duo mélange

19.11. · 20.00 Uhr

WILD BUNCH

Country in der Burg
 Verschmelzung von traditioneller Countrymusik mit Pop- und Rock-Sound sowie traditionelle Countryelemente, die sich gekonnt mit modernem Pop-Sound mischen.



vitamind
 BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTEN DA EINE ...

Am 28. und 29.11.2015 wird in Nümbrecht der Advent begrüßt

Mit vielen Attraktionen wird die Vorweihnachtszeit eingeläutet

Mit dem Adventswochenende am 28. und 29. November 2015 wird in Nümbrecht die Weihnachtszeit eingeläutet. Mit Kunsthandwerk, Chorgesang, weihnachtlicher Musik und Posaunenklängen, dem Weihnachtsmann in der Postkutsche sowie dem Anglühen des Weihnachtsbaumes am „Helmut“ wird die besinnliche Vorweihnachtszeit eingeläutet. Glühwein, Gebäck und allerlei dargebotene Speisen schaffen ein weihnachtliches Ambiente. Im Park-Hotel, rund um den Weiher sowie auf der Hauptstraße bieten Aussteller eine bunte Palette ihres kunsthandwerklichen Schaffens an. Seit Jahren gehört der Werkkunstmarkt in Nümbrecht mit zu den bekanntesten nicht nur in der Region. Auch in diesem Jahr reisen die Aussteller wieder aus ganz Deutschland an, um ihr Können zu demonstrieren. Selbst gefertigte Krippen, Kränze, Christbaumkugeln, Strickkleidung, Zimtornamente, Schmuck, Fotoalben, Weihnachtsdekoration für Innen und Außen und viele

weitere kleine Kunstwerke lassen keine Wünsche offen. Einige Hersteller lassen sich vor Ort bei der Fertigung ihrer Waren über die Schulter schauen. Dank der ansässigen Vereine sorgen Glühwein und Feuerzangenbowle für die wohlige innere Wärme sowie Reibekuchen, Kuchen und Waffeln für das leibliche Wohl. Auf der Bühne am „Helmut“ wird an beiden Tagen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Gemeindewerke Nümbrecht lassen wie schon in den vergangenen Jahren den Weihnachtsbaum im hellen Licht erstrahlen. Samstag wird ab 17 Uhr traditionell der Weihnachtsbaum geschmückt und die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet. Die offizielle Eröffnung durch den Bürgermeister wird am 28. November um 11 Uhr auf der Bühne am „Helmut“ sein.

Am Sonntag findet auch in Nümbrecht-Benroth (ab 11 Uhr) ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt statt, der auf jeden Fall einen Besuch wert ist.

Lassen Sie sich auf die Weihnachtszeit einstimmen und genießen Sie einige besinnliche Stunden beim Nümbrechter Adventswochenende.



Lesung am 23. Oktober 2015 in der Aula des Homburgischen Gymnasiums Nümbrecht

Günter Wallraff liest aus seinem aktuellen Buch „Die Lastenträger“

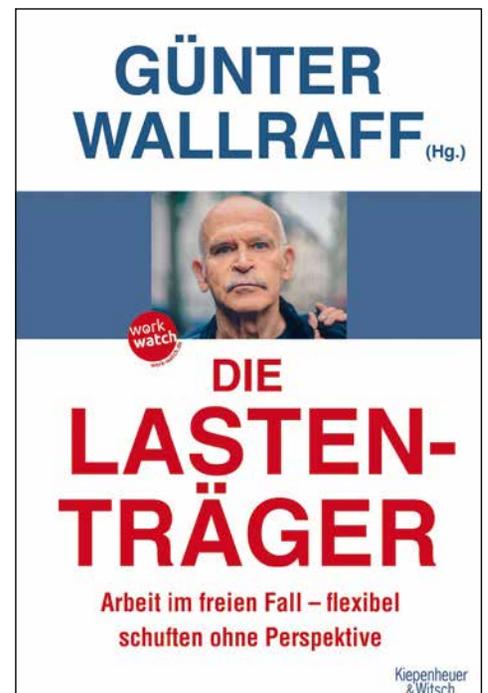
Der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff sagt: „Erst in der unmittelbaren Nähe zum eigentlichen Geschehen, als Teil der Maschine, als bedrohte und gleichzeitig aktive Figur im Geschehen um Macht und Profit kann ich die Oberflächlichkeit üblicher Berichterstattungen durchbrechen und Kenntnisse und Erkenntnisse hautnah an der Realität zu Tage fördern.“

Der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff enthüllt seit 50 Jahren Missstände in unserer Gesellschaft, wie Ausbeutung, Rassismus und Unterdrückung. Besonderes Aufsehen erregte Wallraff mit seinen verdeckten Recherchen innerhalb der „Bild-Zeitung“ als Hans Esser. „Ganz unten“ aus dem Jahr 1985, Wallraffs Reportage in der Rolle des türkischen Arbeiters „Ali“ als illegaler

Bauarbeiter über den menschenverachtenden Handel mit Leiharbeitern, ist mit über fünf Millionen verkauften Exemplaren das meistverkaufte Sachbuch im Nachkriegsdeutschland.

Freitag, 23. Oktober 2015
Aula des Homburgischen Gymnasiums Nümbrecht
19.00 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)

Kartenvorverkauf:
 15,00 €; Abendkasse: 17,00 €
 Tourist-Information Nümbrecht
 (im Rathaus), Tel.: 02293 - 302302
 Bücherei für Nümbrecht e.V.,
 Tel.: 02293 - 815600
 Buchhandlung Lesezeichen,
 Tel.: 02293 - 6318



Am Looper Aggerufer ist ein Freizeitgelände für Jung und Alt entstanden

„Loopacabana“ vermittelt am Aggerstrand einen Hauch von Copacabana



Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (r.) mit einigen Initiatoren von „Loopacabana“ (v.l.n.r.): Peter Wicharz, Dieter Rolshofen, Friedhelm Miebach, Erich Eischeid und Peter Miebach.

Wenn es auch keinen vier Kilometer langen Sandstrand aufzuweisen hat, aber dass die Initiatoren des neuen Looper Freizeitgeländes „Loopacabana“ zumindest eine sprachliche Anleihe bei dem weltberühmten Strand Copacabana im brasilianischen Rio gesucht haben, kam sicherlich nicht von ungefähr. Zwar ist hier alles etwas kleiner und Loope liegt auch nicht am Atlantik sondern an der Agger, aber der alternative Freizeittreff am Aggerufer in Loope, der vor einigen Wochen offiziell eingeweiht wurde, hat in diesem tollen Sommer schon seine Bewährungsprobe bestanden und sich zu einem beliebten Freizeitpark entwickelt. Und nach dem Aggerstrand in Runderoth gibt es nun auch im Westen der Gemeinde Engelskirchen einen Treffpunkt für Jung und Alt am Aggerufer.

Der Runderother Aggerstrand stand denn auch Pate für „Loopacabana“, denn Dieter Rolshofen trug Bürgermeister Dr. Gero Karthaus bei einer privaten Feier den Wunsch der Looper Bürger nach einer ähnlichen Einrichtung am Aggerstrand vor. Und Karthaus nahm diesen Gedanken auf: Der promovierte Biologe erarbeitete persönlich einen Planungsentwurf, verhandelte mit dem Eigentümer der rund 2.000 Quadratmeter großen Wiese am Aggerufer, die Auer Gesellschaft in München, und stellte sein Konzept den Looper Ortsvereinen vor. Dort fielen die Pläne des Bürgermeisters sofort

auf fruchtbaren Boden. Es wurde eine Arbeitsgruppe (Dieter Rolshofen, Erich Eischeid, Peter Wicharz, Hermann Kliem, Peter Miebach, Georg Griemens, Kai Rolshofen und Stefan Schumacher unter Federführung der Verwaltung, wo Friedhelm Miebach die Koordination übernahm) gebildet, der Bürgerverein Loope e.V. erklärte sich bereit, die Patenschaft über das Projekt zu übernehmen und die Engelskirchener Bürgerstiftung „Wir für uns“ sorgte für das finanzielle Starthilfe.

Und in diesem Frühjahr begannen die Arbeiten auf dem Gelände des einstigen Froschweihers, in dem früher fast alle Looper Kinder schwimmen lernten, wurden zwei Aggerbuchten geformt und mit Kies ausgelegt, um einen leichten Zugang zum Wasser herzustellen. Die Wiese westlich der Linden wurde planiert und von Unrat gesäubert, dann eingesät und gewalzt. Neben den beiden Aggerstränden sind bisher gemütliche Sitzgelegenheiten, unter anderem große Sitzsteine, ein Grillplatz und ein Beachvolleyballfeld entstanden. „Wir haben bisher hier schon einige 100 Arbeitsstunden investiert“, freut sich Karl Freisen, der zu den „Motoren“ des Projekts gehört, über das ehrenamtliche Engagement der Looper Bürger. Gleichzeitig betont er aber: „Wir sind noch längst nicht fertig, denn wir haben noch viele Ideen, wie wir den Freizeittreffpunkt noch attraktiver machen können.“

Großen Wert legen die Initiatoren darauf, die Jugendlichen aus Loope und Umgebung in das Projekt „Loopacabana“ einzubeziehen. Speziell die Looper katholische Jugend hat sich auch schon stark in das Projekt eingebracht, hat selbst zu Hake und Schaufel gegriffen, aber auch bei der Eröffnungsfeier die komplette Bewirtung übernommen.



Gegenüber dem Campingplatz ist am Aggerstrand der Freizeittreff „Loopacabana“ entstanden.

Um das Freizeitprojekt noch attraktiver für Groß und Klein auszubauen, sind weitere Spendengelder erforderlich. Deshalb haben die Initiatoren auch ein Spendenkonto bei der Volksbank Oberberg eingerichtet. Und auch der Spendenerlös des märchenhaften Comic „Die Liebesinsel“ von Peter Wicharz, das kostenlos in den Looper Geschäften ausliegt, kommt dem Projekt „Loopacabana“ zugute.

Infos und Hilfe an:
loopertinden@t-online.de

Das Personalbüro

Ihr Personaldienstleister mit Herz & Verstand

Gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft neu – auch für Sie haben wir die passende Stelle!

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir freuen uns auf Sie!

Tel.: 02261 - 2300610 www.das-personalbüro.de

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Festen Arbeitsvertrag
- ✓ Gute Chancen zur Übernahme
- ✓ Attraktive Entlohnung
- ✓ Urlaubs- & Weihnachtsgeld
- ✓ Wohnortnahe Einsätze

Volksbank Oberberg eröffnete auf dem Steinmüllergelände ihre 30. Filiale

„PORTAL by Volksbank“ steht für Offenheit und Gesprächsbereitschaft



Das neue Team von „PORTAL by Volksbank“ freut sich auf Ihren Besuch (v. l.): Mario Schevardo (Geschäftsstellenleiter), Daniela Beekes, Marc Lindenpütz (stv. Geschäftsstellenleiter), Stefanie Hacker, Sebastian Funke, Karthiga Jovan, Carina Schirp

Als sich am 3. September die Tore des neuen Einkaufszentrums Forum auf dem Gummersbacher Steinmüllergelände öffneten, ging auch Mario Schevardo mit seinem siebenköpfigen Team dort an den Start. Schevardo ist Leiter der neuen, 30. Geschäftsstelle der Volksbank Oberberg eG. Damit bleibt die größte Genossenschaftsbank im Rheinland ihrem Prinzip der Kundennähe in der Region treu. „PORTAL by Volksbank“ heißt die neue Bankfiliale und das nicht nur, weil sie direkt am Eingang der neuen Einkaufsmall des Forums Gum-

mersbach platziert ist. PORTAL steht auch für Offenheit, Erreichbarkeit und Gesprächsbereitschaft.

PORTAL ist anders als andere Bankfilialen – von der Raumidee über das Leistungsangebot bis hin zu den Öffnungszeiten. Auf 350 Quadratmetern ist ein Kommunikationszentrum entstanden, welches nicht nur der Gummersbacher Bevölkerung sondern allen Kunden und Mitgliedern der Volksbank Oberberg sowie jedem interessierten Besucher des Forums offensteht. Drei Themenwelten,

die sich durch Farben und Musik, Optik, Akustik und Mobiliar unterscheiden, stehen für Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung. Eine großzügige Themenfläche bietet Raum für Ausstellungen, Präsentationen, Veranstaltungen und die Vorstellung besonderer Angebote sowohl der Volksbank Oberberg und des Genossenschaftlichen Finanzverbundes als auch von anderen Anbietern. Ein Angebot unterschiedlicher Medien lädt bei einer Tasse Kaffee oder Tee zum Verweilen ein. Die Öffnungszeiten der neuen Volksbankfiliale sind den Erreichbarkeiten des Einkaufszentrums angepasst. Das gilt auch für Samstage und verkaufsoffene Sonntage. Ein Servicebereich mit Ein- und Auszahlterminal sowie Kontoauszugsdrucker steht 24 Stunden zur Verfügung. Kostenvergünstigte Parkmöglichkeiten bietet die Volksbank ihren Besuchern im Parkhaus des Forums an. „Wir freuen uns, die Kultur und Philosophie unseres Hauses in außergewöhnlicher Weise an einem außergewöhnlichen Standort zu präsentieren“, bringt Ingo Stockhausen, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Oberberg, Intention und Umsetzung des Projektes „30. Geschäftsstelle“ auf einen Nenner. Und nach der offiziellen Eröffnung können die Besucher in der Themenfläche mittels einer visualisierten Zeitreise miterleben, wie die neue Filiale der Volksbank Oberberg entstanden ist – von der Idee bis zum „PORTAL by Volksbank“.



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 02262-3056108.

JOHANNES-HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 51674 Wiehl www.hospizarbeit-wiehl.de info@hospizarbeit-wiehl.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE47 3607 0050 0148 9293 25

Nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit wurde der Skatepark Lindlar eingeweiht

Für die Jugendlichen ging ein lang gehegter Traum in Erfüllung



Schon unmittelbar nach der offiziellen Einweihung wurde der neue Skatepark von den Jugendlichen mit Begeisterung in Beschlag genommen.

In diesem Sommer ging für die Lindlarer Jugend ein lang gehegter Traum in Erfüllung: Der Skatepark in zentraler Lage Lindlars wurde nach rund zweijähriger Planungs- und Bauzeit offiziell eingeweiht, wobei die große Resonanz – mehrere hundert Jugendliche, aber auch viele Angehörige und Interessierte aus allen Generationen weilten bei der Eröffnungsfeier – deutlich machte, dass mit diesem Skatepark ein Meilenstein für die Lindlarer Jugend gesetzt wurde. Und so gratulierte Bürgermeister Dr. Georg Ludwig bei der Eröffnung namens der Gemeinde: „Unsere Gratulation gilt zum einen den Jugendlichen, die sich an dem Projekt beteiligt haben. Unsere aufrichtige Anerkennung dafür, dass Ihr das Projekt gestemmt habt, dass Ihr Euch mehr als zwei Jahre lang dafür intensiv eingesetzt habt. Außerdem gratulieren wir allen Lindlarer Jugendlichen dazu, dass ihnen künftig solch eine neue attraktive Sport- und Freizeiteinrichtung in zentraler Lage zur Verfügung steht.“

Von den ersten Ideen und der Initiative der Jugendlichen im April 2013 über die Suche nach einem geeigneten Standort, die politischen Beschlüsse im vergangenen Jahr bis hin zur Baugenehmigung im März 2015 war es ein langer Weg. Die Jugendlichen haben in dieser Zeit aber viel Geduld und Durchhaltewillen an den Tag gelegt, was deutlich macht, dass dieses Projekt eine Herzensangelegenheit für sie war. Neben der Kerngruppe

waren teilweise bis zu 50 Jugendliche an den Vorbereitungen und Durchführung des Skateparks beteiligt. Besondere Verdienste hat sich aber auch die Streetworkerin Nascha Munis von der Caritas Oberberg erworben, die sich von Anfang an für den Skatepark stark gemacht hat und während der gesamten Zeit eine wichtige Koordinierungsfunktion innehatte.

Unerwartete Hilfe gab es dann im Sommer 2014 aus den Niederlanden, die in Lindlar sehr gut angekommen ist. Die IAA-Architekten, die wegen der geplanten Schlossklinik vor Ort tätig waren, gingen mit Ideen und Rat auf die Jugend zu, nahmen an vielen Gesprächen teil und haben nicht zuletzt die Anlage entworfen, die von der Firma Yamato Living Ramps erstellt worden ist. Erfreulich auch, dass die Vorstellungen der Jugendlichen maßgeblich in die Planung eingeflossen sind. Auch die Verwaltung mit den beiden Fachbereichsleitern Stephan Windhausen (Soziales/Jugend) und Petric Newrzella (Bauen) an der Spitze hat erheblichen Anteil am Zustandekommen des Skateparks und räumte in zahlreichen Besprechungen manches Hindernis bis zum Baubeginn aus dem Weg. Dank des zugesagten Sponsoring-Engagements der Lindlarer Edelstahlfirma Schmidt + Clemens für die kommenden Jahre wird die lang herbeigesehnte Anlage künftig „Skatepark Lindlar – Powered by Schmidt + Clemens“ heißen. Auftraggeber der Anlage ist die

Gemeinde Lindlar, die sich zusammen mit dem Kreisjugendamt auch mit rund 75.000 Euro an den Baukosten beteiligte. Zusätzlich beteiligte sich die Jugend in Form von Arbeitsstunden und Spenden. Auftragnehmer ist die Projektgesellschaft Schloss Heiligenhoven GmbH & Co. KG, die zusätzlich einen gewichtigen finanziellen Eigenanteil beigesteuert hat. Nach Fertigstellung und Abnahme ist die Anlage in das Eigentum der Gemeinde übergegangen.

Der Skatepark, der auch für Dirtbikes zur Verfügung steht, wird das Freizeitangebot für die Jugend ganz erheblich vergrößern und den Freizeitwert des bei Familien, Kindern und Jugendlichen beliebten Areals zwischen Volksbank-Parkstadion, Lennefetalhalle, Parkbad, Abenteuerspielplatz, Minigolfanlage und Freizeitpark erhöhen. Vor allem aber ist sie ein Meilenstein für die Jugend.

Kulturkreis Wiehl stellt wieder qualitativ hochwertige und interessante Veranstaltungen zusammen

Grandioses Burghaus Bielstein-Programm im Frühjahr 2016

Gerade startete das Herbstprogramm im Burghaus Bielstein, da geht das Frühjahrsprogramm für das nächste Jahr schon in den Vorverkauf. Mit viel Rockabilly, Jive und Boogie-Woogie lassen die Speedos gleich Anfang Januar die Gäste im Burghaus mitwippen, mitsingen und tanzen.

Zwei großartige Virtuosen - Laurent Cirade (Cello) und Paul Staïcu (Piano) - bieten sich als „Duel“ mit Musik und Comedy einen phantastischen Zweikampf. Das Jörg Hegemann Trio lässt den Boogie Woogie ins Burghaus hinein - drei Vollblutmusiker entwickeln zusammen einen Groove, dem sich niemand entziehen kann. Klassisch wird es Ende Januar mit dem Leipziger Hornquartett. Ein Ensemble mit einem hohen Grad an Homogenität und Klangkultur, gepaart mit technischer Brillanz und großer musikalischer Vitalität. Im April kommt

die junge Bonner Pianistin Jamina Gerl ins Burghaus, die mit ihrem hochkonzentrierten, meisterhaft beherrschten und perfektem Klavierspiel begeistert.

Wer lieber etwas Kabarett möchte, der kommt auch nicht zu kurz im Burghaus. Mit Werner Brix durchlaufen die Gäste rasant eine therapeutische Sitzung bei „Mit Vollgas zum Burnout“. Richard Rogler rät in seinem neuen Programm dem Publikum: „Freiheit aushalten!“. Und Martina Brandl weiß: Alles verkauft sich besser mit Sex. Wieso nicht auch Kabarett. Im wahrsten Sinne eine bunte Truppe sind „Die Barmherzigen Plateausohlen“. Ihre Mission ist die Liebe, ihr Lebenselixier ist die Zärtlichkeit, ihre Kleidung ist wie aus einem Land vor unserer Zeit. Auf ganz andere Weise, aber eben so vielversprechend zelebrieren die beiden süditalienischen Sänger Rocky Verardo und Gianni Carrera als „I dolci Signori“ Musica, Passione, Emozione. Und dann sind da noch Wildes Holz. Eine Konzertgitarre, ein Kontrabass und die gemeine Blockflöte. Tom Astor unplugged, mit dem ursprünglichen Klang echter Acoustic Guitars, Drums, Banjos und Steel Guitars. Wer die Mischung bayerische Weltmusik liebt, der ist bei den vier Vollblutmusikern von Rudi Zapf & Zapf'nstreich genau richtig. Der Zauber der „Celtic Music“ mit ihren traumhaften Balladen und mitreißenden Tänzen verschmilzt bei „Dhalia's Lane“ mit gefühlvollen Eigenkompositionen und mittelalterlichen Elementen zu einem besonderen Klangbild.

Auf ihrer „Einmal um die ganze Welt“-Tour sind die Missionare der Liebe – „Die barmherzigen Plateausohlen“.



Das Leipziger Hornquartett ist das älteste aktive Hornquartett der Welt, denn es existiert bereits seit 1951.

Die fünf gut gekleideten Herren von Java Five zelebrieren in ihrem Programm „The Art Of Vocal Swing“ das Erbe des Vocal Swing der 1930er und 40er Jahre. Wenn die Funky Flares aus Köln die ersten Töne anstimmen, wird schnell klar, dass sich auch tanzresistente Gliedmaßen diesem Groove nicht entziehen können. Sie sorgen sie zum Abschluss des Frühjahrsprogramms im Burghaus für Party-Stimmung.

Karten bei Wiehl Ticket, Rathaus Wiehl, **02262/99285** oder über www.kulturkreis-wiehl.de

Burghaus Bielstein

Frühjahr 2016

- Do 7.1. Speedos
- Do 14.1. DUEL
- Do 21.1. Jörg Hegemann Trio
- Fr 22.1. Leipziger Hornquartett
- Do 28.1. Werner Brix
- Mi 3.2. Die Barmherzigen Plateausohlen
- Do 11.2. Wildes Holz
- Do 18.2. I Dolci Signori
- Do 25.2. Tom Astor unplugged
- Do 3.3. Rudi Zapf & Zapf'nstreich
- Do 10.3. Dhalia's Lane
- Mi/Do 16./17.3. Richard Rogler
- Mi 6.4. Martina Brandl
- Do 7.4. Jamina Gerl
- Do 14.4. Java Five
- Do 21.4. Funky Flares

Vorverkauf ab 14. September:

Wiehl Ticket

Bahnhofstrasse 1, 51674 Wiehl

Telefon: 02262 99285

wiehlticket@wiehl.de

www.kulturkreis-wiehl.de

**KULTURKREIS
WIEHL**

© www.plateausohlen.de



Haus Nadler blickt auf eine 40-jährige erfolgreiche Firmengeschichte zurück

Das Firmenjubiläum wurde mit einem großen Sommerfest gefeiert



Hans-Peter Knipis (li.), Landesbeauftragter des Bundesverbandes Privater Anbieter, übergab an Käthe Abels und Einrichtungsleiter Markus Nadler-Abels die Urkunde „40 Jahre Haus Nadler“.

Auf eine 40-jährige erfolgreiche Firmengeschichte kann das Haus Nadel zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde im Rahmen eines Sommerfestes in der Kalkschlade in Niederseßmar mit Bewohnern, Angehörigen,

Mitarbeitern, Freunden und Besuchern gebührend gefeiert. Dabei wurde den Bewohnern und Gästen ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

Die Erfolgsgeschichte von Haus Nadler begann 1975, als in Elbach das erste Haus mit 15 Pflegeplätzen eröffnet wurde. Schon 1984 kauften Käthe Nadler und Dr. Siegfried Janzen die Villa Schnabel in Gummersbach und bauten sie zu einem gemütlichen Alten- und Pflegeheim mit 45 Pflegeplätzen um. Käthe Abels Ehemann Albert wirkte in der Heimleitung mit und übernahm federführend den Bau und die Gestaltung des neuen Hauses Nadler in der Kalkschlade. Das neue Haus in Niederseßmar

wurde 2005 pünktlich zum 30-jährigen Firmenjubiläum eröffnet. Dort war ein modernes Domizil für ein Alten- und Pflegeheim entstanden; direkt daneben das Haus für Betreutes Wohnen mit 16 behindertengerechten Wohnungen. 2008 wurde der Umbau des Pflegeheims „Am Kohlberg“ zu einem modernen Pflegeheim im besonderen Ambiente einer historischen Gründerzeitvilla fertig gestellt und in „Villa Käthe“ getauft.

Haus Nadler gehört heute mit 81 Bewohnern im Altenheim und 20 im Betreuten Wohnen, sowie 84 Mitarbeitern, davon 14 Auszubildende, zu den führenden Anbietern in den Bereichen Alten- und Pflegeheim und Betreutes Wohnen.

Sportstiftung der Kreissparkasse Köln schüttete insgesamt 72.000 Euro an 74 Vereine aus

„Sport ist die beste Versicherung für Gesundheit“



Da kam Freude bei den Vertretern von 74 Sportvereinen auf: Die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln schüttete beim einem Damen-Fußballspiel in Bergisch Gladbach insgesamt 72.000 Euro für die Sportvereine aus.

Die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln (KSK) schüttet in diesem Jahr insgesamt 72.000 Euro an 74 Vereine aus der Region aus, davon 17.200 Euro an 16 Vereine im Oberbergischen Kreis. Auch aus dem Verbreitungsgebiet des AGGERTALER konnten sich einige Vereine über einen Zuschuss der Sportstiftung der KSK freuen, und zwar: VfL Engelskirchen (1.500 Euro),

TV Bickenbach (800 Euro), TV Strombach (3.300 Euro) und der SV Eintracht Hohkeppel (900 Euro). Die Fördermittel übergab Dr. Klaus Tiedeken, Stiftungsvorstand und Mitglied des Vorstandes der Kreissparkasse Köln, an die Vertreter der begünstigten Vereine. Die Veranstaltung fand statt in der Bergisch Gladbacher Belkaw Arena im Rahmen des Frauenfußballspiels 1. FFC Bergisch Gladbach

2009 gegen den 1. Frauensportverein Brühl 2001; zwei Vereine, die von der Sportstiftung unterstützt werden.

Bei der Begrüßung sagte Dr. Klaus Tiedeken: „Regelmäßige körperliche Aktivität stärkt nicht nur die Gesundheit, sondern fördert auch Teamgeist und Fairness und trägt damit zur Persönlichkeitsbildung bei.“ Dies, so Tiedeken, seien Gründe genug, dass die Sportstiftung der KSK die örtlichen Vereine immer wieder gerne unterstütze: „Sport ist die beste Versicherung für Gesundheit.“ Die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln wurde 1992 gegründet. Das Stiftungsvermögen beträgt 3,9 Millionen Euro. Seit Gründung könnten an über 1.900 Vereine im Rhein-Erft-Kreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis rund 2,3 Millionen Euro ausgeschüttet werden. Die KSK-Sportstiftung stellt Mittel für steuerbegünstigte Sportvereine vor allem für die Beschäftigung von Übungsleitern, die Verbesserung von Trainingseinheiten sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Sportveranstaltungen zur Verfügung.

Jubilate Forum ein Ort der Begegnung

Netzwerk und Projekt-Starter mitten in Lindlar



Viele haupt- und nebenamtlich Tätige tragen das Forum. So Pfarrer Stephan Romot (3.v.re.), Pfarrer Friedemann Knizia (6.v.re) und Quartiersmanager Kai Zander (re.).

Das Jubilate Forum ist eine Initiative der Evangelischen Kirchengemeinde Lindlar und besteht seit 2011 unter dem Motto „ein Ort für Menschen, ein Ort der Vielfalt und ein Ort der Begegnung“.

Das Angebot im Jubilate Forum ist bunt: Musik, Theater, Kunst, Bildung, Lebenshilfe, Religion und vieles mehr. Viele Teams in sehr unterschiedlichen Zusammensetzungen wirken hier miteinander, egal ob beruflich oder ehrenamtlich. Hauptamtlich unter anderem die beiden Pfarrer Stephan Romot und Friedemann Knizia, die sich die Kirchengemeinde teilen und zusätzlich Pfarrer Axel Dodszeit. Es gibt Angebote für alle Altersstufen (Jugendtreff bis „Club 50+“), alle Glaubensrichtungen und die unterschiedlichsten Interessen. Außerdem vermietet Koordinatorin Ursula Knizia die Räumlichkeiten an andere Gruppen. Durch den offenen Charakter dieser Angebote kommen Menschen unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit ins Jubilate Forum und lernen sich dort (neu) kennen. Die Projektstelle des Quartiersmanagements unterstützt den Prozess der Begegnung und schafft auch auf institutioneller Ebene Netzwerke und Kooperationen, sozusagen als Ge-

burtshelfer für gute Ideen. Quartiersmanager Kai Zander ist hier Ideengeber und Motivator. „Das wichtigste ist, die Menschen so zusammenführen, dass sich ihre Stärken ergänzen“, betont er. Projekte wie „Willkommen in Lindlar“, das die Flüchtlingsarbeit unterstützt, oder das öffentliche Gartenprojekt „Essbares Lindlar“ bekamen kreative Anstöße und wurden auf den Weg gebracht.



Das Jubilate Forum ist ein Ort der Begegnung für alle Generationen und Kulturen.

Erst 1954 baute die Kirchengemeinde das Gotteshaus „Auf dem Korb“. Das architektonisch etwas andere Kirchengebäude – ohne rechten Winkel – kam erst gar nicht so positiv an. Mittlerweile ist es mit dem zusätzlichem Anbau für das Jubilate Forum ein Teil von Lindlar

geworden. Für diesen Anbau verkaufte die Kirchengemeinde die Hälfte ihres Grundstücks an einen Investor mit Sozialkapital, der neben dem Forum eine architektonische und inhaltliche Ergänzung – mit 29 barrierefreien Wohneinheiten im Mehrgenerationen-Konzept zu der auch eine Demenz-Wohngemeinschaft und eine Tagespflege zählt – baute. Der Name „Jubilate Forum“ steht für den liturgischen Sonntag „Jubilate“ und „Forum“ für den offenen Treffpunkt nicht nur für Gemeindemitglieder. Finanziert wird das Forum durch Spenden, kleine Eigenanteile an den Veranstaltungen und ehrenamtliche Arbeit, dadurch tragen sich die Angebote selbst. So hat die Evangelische Kirche in Lindlar ihren eigenen Weg neu gestaltet in Lindlar.

Weitere Infos:

www.jubilate-forum.de

Event? → Getränke Ueberberg!
Feier? → Getränke Ueberberg!
Party? → Getränke Ueberberg!

Getränke Ueberberg
→ Der beste Service für Ihre Veranstaltung!

Neu bei uns:
Muro - das fantastische EventRaumMobil
Eventplanung auch online möglich

Getränke UEBERBERG GmbH
Im Auel 44, 51766 Engelskirchen, Telefon: 02263/92 28-0
info@ueberberg.net, www.ueberberg.net

Mit uns gegen den Durst: **GETRÄNKE UEBERBERG**

Marcello Carrara kümmert sich ehrenamtlich um die Pflanzen im Johannes-Hospiz

Ein Italiener aus der Toskana mit „grünem Daumen“



Italiener mit „grünem Daumen“: Marcello Carrara pflegt ehrenamtlich die Pflanzen im Hospiz.

Beim Umsorgen der Pflanzen im Johannes-Hospiz Oberberg in Wiehl folgt Marcello Carrara einem Grundsatz: „Was würde ich jetzt brauchen, wenn ich eine Pflanze wäre?“ Und so erhalten die tropischen Pflanzen im Atrium jeweils zwei Mal zehn Liter aus der Gießkanne, den Orchideen auf der Fensterbank füllt er die benötigte Feuchtigkeit in einen Übertopf. Seit neun Jahren ist der 68-Jährige aus Gummeroth beim Hospizdienst aktiv und

ehrenamtlich für die Pflanzenpflege im Hospiz zuständig. „Als ich vor zehn Jahren nach Deutschland kam, suchte ich eine sinnvolle Aufgabe“, sagt der gebürtige Italiener. Während seines Arbeitslebens hat er als Techniker gearbeitet. „Doch dann bin ich ausgestiegen“, erzählt er. In der Toskana versorgte er danach eine Schafherde und einen Olivenhain.

„Ich habe ein Gespür für Tiere und Pflanzen“, erzählt Carrara, der zudem in seiner Jugend einige Jahre als Basketballprofi in Sienna aktiv war. Der Blumendienst bereitet ihm daher große Freude. Einmal in der Woche begibt er sich im Haus mit der Gießkanne in der Hand auf den Weg durch sämtliche Räume. „Eigentlich hat meine Frau den grüneren Daumen, daher berät sie mich manchmal bei meinem Ehrenamt“, meint der schmunzelnd. Der ehrenamtliche Malteser hilft außerdem an vielen Stellen, wenn im Hospiz mal Unterstützung gefragt ist. Dann geht er

mit einem Bewohner einkaufen, besucht mit einem anderen eine Gartenausstellung oder bringt der Küche die benötigten Kartoffeln mit. Seit Leitsatz lautet: „Man sollte im Leben anderen etwas geben.“

„Hier im Hospiz begegnet man dem Sterben und lernt dabei, für jeden Tag des eigenen Lebens dankbar zu sein“, sagt Carrara, der schon früh darüber nachgedacht hat, sich zum Hospizhelfer ausbilden zu lassen. „Doch dafür reichten zuvor meine deutschen Sprachkenntnisse nicht aus“, erklärt er. „Die letzte Lebensphase eines Menschen ist wichtig, daher wollte ich nicht, dass ich aufgrund eines sprachlichen Missverständnisses etwas falsch mache.“ Doch nun ist sein Deutsch gut und er plant 2016 an einem Ausbildungslehrgang teilzunehmen.

Infos: www.hospizarbeit-wiehl.de;
Michael Adomaitis (0170/6390123)

Ökologisches Projekt der Forstbetriebsgemeinschaft Braun und Gemeinde Lindlar

Wildblumenwiese kommt vor allem den Bienen zu Gute



Nahmen das ökologische Projekt am Rathaus Lindlar in Augenschein: Der Vorsitzende der FBG Breun, Dietmar Braun, Thomas Reiter, Annemarie Imscheid-Hombach und Bürgermeister Dr. Georg Ludwig.

In Zusammenarbeit mit der Forstbetriebsgemeinschaft Breun hat die Gemeinde Lindlar wieder ein ökologisches Projekt in die Tat umgesetzt, das insbesondere den Bienen zu Gute kommt. Auf einer Böschung am Rathaus ist vor einigen Monaten eine

besondere Mischung aus Wildblumensaat ausgebracht worden, die von der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) zur Verfügung gestellt wurde. Die FBG setzt solche Saatmischungen gezielt ein, um z.B. Weges- und Waldränder sowie Lichtungen bienenfreundlich zu bepflanzen. Nach Pflanzaktionen mit Beteiligung von Schulen in den vergangenen beiden Jahren ist in diesem Jahr erstmals eine solche Maßnahme am Rathaus Lindlar durchgeführt worden.

Und die Aktion zeigte den gewünschten Erfolg: Viele der Blumen standen im Sommer in voller Blüte und wurden intensiv von Bienen angefliegen. Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, Thomas Reiter und Annemarie Imscheid-Hombach vom Fachbereich Zentrales Gebäudemanagement der Gemeinde, und Dietmar Braun, der Vorsitzende der Forstbetriebsgemein-

schaft Breun, nahmen die Wildblumenwiese in Augenschein und stellten fest, dass der gesamte bepflanzte Bereich von zahlreichen Bienen besucht wurde.



Die Bienen haben die Wiese sehr gut angenommen.

Angesichts dieses Erfolges hat man vereinbart, in Zukunft weitere bienenfreundliche Pflanzaktionen durchzuführen, die wirksam und kostengünstig sind.

Infos zur FBG Breun unter:
www.fbgbreun.de

Neue Auszubildenden-Generation der Volksbank Oberberg

„Qualifizierte Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft“



Zwölf auf einen Streich (v.l.n.r.): Sarina Scherbaum, Madeleine Siepermann, Sina Vollrath, Jasmin Köster, Markus Stiefelhagen, Lisa Marie Dresbach, Mario Krämer, Rebekka Irlle, Alexander Meier, Svenja Nolte, Maren Hoffmann, Katharina Kleinert.

Auf ihren gemeinsamen Weg in eine gute berufliche Zukunft machen sich die zwölf neuen Auszubildenden der Volksbank Oberberg. Die Damen und Herren stellen nun den jüngsten der drei Nachwuchsjahrgänge der größten Genossenschaftsbank im Rheinland dar. „Wir sind stolz darauf, wie unsere Bank heute in der Region und im Wettbewerb positioniert ist.

Und wir sind stolz auf unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter, die sich kompetent und engagiert für unsere Kunden einsetzen. Denn sie und ihr Leistungspotenzial sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Eine fundierte Ausbildung ist daher das beste Kapital. Deshalb gewährleisten wir diesen jungen Menschen heute einen erfolversprechenden Einstieg in das Berufsleben mit Karriereperspektiven in der Region, in der sie auch zu Hause sind“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Oberberg, Ingo Stockhausen, anlässlich des ersten Ausbildungstages im Leben der frischgebackenen Nachwuchsbanker.

Gernot Wölfer, Leiter der Personalentwicklung, beleuchtete das Ausbildungs-

konzept der Volksbank Oberberg, die ausschließlich für den eigenen Bedarf ausbildet. In den Geschäftsstellen und Fachabteilungen der Bank lernen die Berufsstarter alle Bereiche des Bankgeschäfts von der praktischen Seite kennen. Das neue duale Ausbildungssystem bietet zudem die Möglichkeit, an der Hochschule für Ökonomie und Management (FOM) zusätzlich ein Studium zum Bachelor of Arts in Banking & Finance zu absolvieren. Dafür gibt es am Ende der Ausbildung sowohl einen Hochschulabschluss als auch einen Abschluss

als Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann. Interne Schulungen sowie das breite Seminar- und Studienangebot der genossenschaftseigenen Akademien in Rösrath-Forsbach und auf Schloss Montabaur runden die Palette der Berufsentwicklung ab.

Insgesamt beschäftigt die Genossenschaftsbank nun 34 Auszubildende, was einer Ausbildungsquote von acht Prozent entspricht. Damit liegt die Volksbank Oberberg weit über dem Durchschnitt und nimmt einen Spitzenplatz bei der Qualifizierung und Ausbildung junger Menschen ein.

„Für uns ist das Angebot einer qualifizierten Ausbildung gleichzeitig eine wesentliche Investition in die Zukunft, mit dem Ziel, unsere Service- und Beratungsleistungen im Oberbergischen Kreis kontinuierlich auszubauen“, betonte Stockhausen.

Die neuen Azubis der Volksbank sind: Sarina Scherbaum (Wiehl), Madeleine Siepermann (Waldbröl), Sina Vollrath (Nümbrecht), Jasmin Köster (Reichshof), Markus Stiefelhagen (Engelskirchen), Lisa Marie Dresbach (Wiehl), Mario Krämer (Reichshof), Rebekka Irlle (Wiehl), Alexander Meier (Drolshagen), Svenja Nolte (Waldbröl), Maren Hoffmann (Lindlar) und Katharina Kleinert (Gummersbach).




- ▶ Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
- ▶ Aufzugs- und Personennotruf
- ▶ GPS gestützte Fahrzeugüberwachung
- ▶ Revier- und Patrouillendienst
- ▶ Pforten- und Empfangsdienst
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Schlüsselnest

Sicherheit.
Zuverlässigkeit.
Theißen.

Tel. 02261/910 92-0

... mit Sicherheit für Sie da!

Bunsenstr. 1 | 51647 Gummersbach | www.wachdienst-theissen.de

DER BENSBERGER SCHLOSSWEG

Das Bergische
WINTERLAND

13

BENSBERGER
SCHLOSSWEG



Bergisches Land = ideales Wanderland. Wandern ist „in“. Millionen Menschen haben erkannt, dass Wandern ein Naturerlebnis pur und optimal für die Gesundheitsförderung ist – unabhängig vom Alter. Sportmediziner haben herausgefunden, dass Wandern neben Schwimmen die Sportart mit der geringsten Verletzungsgefahr ist.

Und das Bergische Land ist ein ideales Wanderland. Neben zwei Fernwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtagswege an; die „Bergischen Streifzüge“. In Zusammenarbeit mit „Das Bergische eGmbH“, eine gemeinnützige Gesellschaft (Gesellschafter: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land), stellt der AGGERTALER einen „Bergischen Streifzug“ vor – den „Bensberger Schlossweg“.



Der Bensberger Schlossweg

Burgen, Schlösser und Gourmet-Tempel

Märchenhaft wirkt das Barockschloss hoch über Bensberg, geheimnisvoll ist die Geschichte der frühzeitlichen Erdenburg, und mit der Erweiterung einer alten Burg zum Rathaus hat Stararchitekt Gottfried Böhms weltweit für Aufsehen gesorgt. Ganz unterschiedliche Schlösser, Burgen und herrschaftliche Anwesen gibt es auf dem „Bensberger Schlossweg“ zu entdecken.

Der Kontrast von Mittelalter und Moderne prägt Böhms „Bürgerburg“, dem Rathaus, das seit seiner Fertigstellung augenzwinkernd auch „Affenfelsen“ genannt wird. Fünf Jahre lang dauerte der Bau des Bensberger Rathauses nach den Plänen des Architekten Gottfried Böhms. Der Architekt verbindet die Altbauten der Burg mit Glas und Beton eines Neubaus und greift den Grundriss einer Burganlage auf.



Die Route 13 der „Bergischen Streifzüge“ ist 9,4 Kilometer lang und führt rund um Bensberg.

Von hier aus führt die historische Entdeckungstour zum Barockschloss, das sich der Kurfürst Jan Wellem im 18. Jahrhundert als Jagdsitz errichten ließ. Nach seinem Tod wurden die Bauarbeiten am Schloss eingestellt und es wurde als Lazarett und zum Ende des Ersten Weltkriegs als Kaserne genutzt. Nach einem umfangreichen Umbau ist Schloss Bensberg seit August 2000 ein Grandhotel mit 120 Zimmern und Suiten, in dem Gäste aus aller Welt und bekannte Stars übernachten. Aber auch ohne Übernachtung können Sie das Schloss besuchen und im 3-Sterne-Restaurant Vendôme speisen.

Am Weg durch das Waldgebiet der Hardt erwartet den Wanderer zudem das Schloss Lerbach. Im Jahre 1259 wird das ehemalige Gut Lerbach erstmals erwähnt. Wegen großer Feuchtigkeitsschäden wurde es abgerissen und nach dem Vorbild eines englischen Landhauses neu gebaut. Nach unterschiedlichen Nutzungen wird es seit 1992 als Schlosshotel Lerbach betrieben, seit Anfang dieses Jahres jedoch renoviert und saniert. Von dort führt der Rundweg schließlich am Milchbornthalweiher vorbei über die vorchristliche Wallanlage der Erdenburg zurück ins moderne Bensberg.

Der 9,4 Kilometer lange Weg führt durch kleine Straßen, über Waldwege und schmale Pfade von Bensberg durch das

Waldgebiet der Hardt zum Schlosshotel Lerbach und von dort aus weiter zur vorzeitlichen Erdenburg bei Moitzfeld, bevor es zurück zum Ausgangspunkt geht. Dabei sind auch steilere Anstiege zu überwinden.



Das Schloss Lerbach, das der 3-Sterne-Koch Dieter Müller bei Gourmetfreunden in ganz Deutschland bekannt gemacht hatte, wird seit Anfang dieses Jahres renoviert und saniert.

ZEICHENERKLÄRUNG

- Hauptweg
- A** Station mit Infotafel
- Gaststätte, Restaurant
- Hotel & Restaurant
- U** U-Bahn/Straßenbahn
- 1** Mediterana, Urlaubs- und Entspannungswelten
- 2** Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe
- 3** Papiermühle Alte Dombach
- 4** Milch-Tankstelle
- 5** Schloss Lerbach
- 6** Schloss Bensberg

GASTGEBER BERGISCHES WANDERLAND

<ul style="list-style-type: none"> 1 Schloß Café Himmerich Schlossstraße 22 51429 Bergisch Gladbach Telefon 02204-52227 www.schloss-cafe-bensberg.de 2 Privathotel Bremer Garni **** Dombach-Sander-Str. 72 51465 Bergisch Gladbach Telefon 02202-93500 www.privathotel-bremer.com 4 Kardinal-Schulte Haus Overather Str. 51-53 51429 Bergisch Gladbach Telefon 02204-4080 www.k-s-h.de 	<ul style="list-style-type: none"> 5 Maltser Komturei Herrenstrunden 23 51465 Bergisch Gladbach Telefon 02202-959780 www.maltser-komturei.de 6 Restauration zur Waldschänke 17 „Haus Schwäke“ Ommerbornstraße 65 51465 Bergisch Gladbach Telefon 02202-44803 www.schwaeke.de 7 Naturfreundehaus Hardt 18 Mangold **** Am Milchbornbach 39-43 51465 Bergisch Gladbach Telefon 02202-93500 www.waldhotel.de 8 Ferienwohnung Krauß 19 Breite 11 51429 Bergisch Gladbach Telefon 02204-8891 www.domblick-herkenrath.de 20 Ferienwohnung Auweiler 21 Hornstraße 14 51465 Bergisch Gladbach Telefon 02202-189633 www.mittendrin-gl.de
---	---

Kartengrundlage: © Amtliches Stadtkartenwerk Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012

Lindlarer Weltmarktführer Schmidt + Clemens fühlt sich der Region verbunden und verpflichtet

„Wir gehören zu den attraktivsten Arbeitgebern im Oberbergischen“



Die vierköpfige Führungsmannschaft von Schmidt + Clemens (v.l.n.r.): Heinz Jürgen Kroner, Jan Kümmel, Jan Schmidt-Krayer (Geschäftsführender Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung) und Dominic Otte.

Das sich ein Weltmarktführer nicht nur als „Global-Player“ versteht, sondern sich auf seine Wurzeln besinnt und der Region verbunden und verpflichtet fühlt, dafür ist das Lindlarer Edelstahlunternehmen Schmidt + Clemens (S+C) ein gutes Beispiel. Das Unternehmen mit Sitz in Kaiserau wurde Anfang des Jahres im „Lexikon der deutschen Weltmarktführer“ als „Weltmarktführer mit Rohrsystemen für die petrochemische Industrie“ aufgenommen. Außerdem nahm die Fachzeitung „Wirtschafts-Woche“ das Traditionsunternehmen in ihre Reihe

„Deutschlands beste Mittelständler“ auf. Wie sehr sich S+C mit der Region und vor allem mit seinen Mitarbeitern verbunden fühlt, wurde auch kürzlich beim großen Familienfest auf dem Firmengelände deutlich: Rund 2.200 Gäste, vor allem Mitarbeiter und Pensionäre und ihre Familienmitglieder, waren dieser Einladung gefolgt und besichtigten Teile der Produktionsanlagen und das Werksarchiv und erfreuten sich an dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Für S+C-Marketingchef Lars Niemczewski ein Zeichen, „wie sehr sich unsere Mitarbeiter mit der Firma und

unserer Firmenphilosophie identifizieren“. Diese Philosophie macht auch der Geschäftsführende Gesellschafter Jan Schmidt-Krayer, der das Familienunternehmen als Vorsitzender der vierköpfigen Geschäftsführung – als externe Geschäftsführer fungieren Dominic Otte, Heinz Jürgen Kroner und Jan Kümmel – in vierter Generation leitet, deutlich: „Wir müssen die Region stärken und für Fach- und Führungskräfte attraktiv machen, sonst haben wir im Kampf um Talente das Nachsehen.“ Und S+C, das 1879 von Ludwig Schmidt und Wilhelm Clemens als Stahlhandel gegründet wurde, bestätigt diese Worte mit Taten. Dazu gehört einmal das Sponsoring bei den Bundesligahandballern des VfL Gummersbach, worin Niemczewski eine Win-Win-Situation für beide Seiten sieht: „Wir nutzen die Strahlkraft des VfL als Regionalbotschafter, um S+C über die Region und für potenzielle Arbeitnehmer bekannt zu machen.“

Der S+C-Marketingchef glaubt nämlich, dass es, trotz aller Naturschönheit auf Dauer schwierig ist, qualifizierte Mitarbeiter ins Oberbergische zu holen. Aber nicht nur das Sponsoring beim VfL zeigt das Engagement von S+C in der Region, wie nur einige Beispiele zeigen: Ortslauf „Lindlar läuft“, Patenschaft für Skatepark Lindlar, Kooperation mit Schulen und Mitstifter des Schülerpreises Lindlar. Und auch den Erlös des

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 115 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

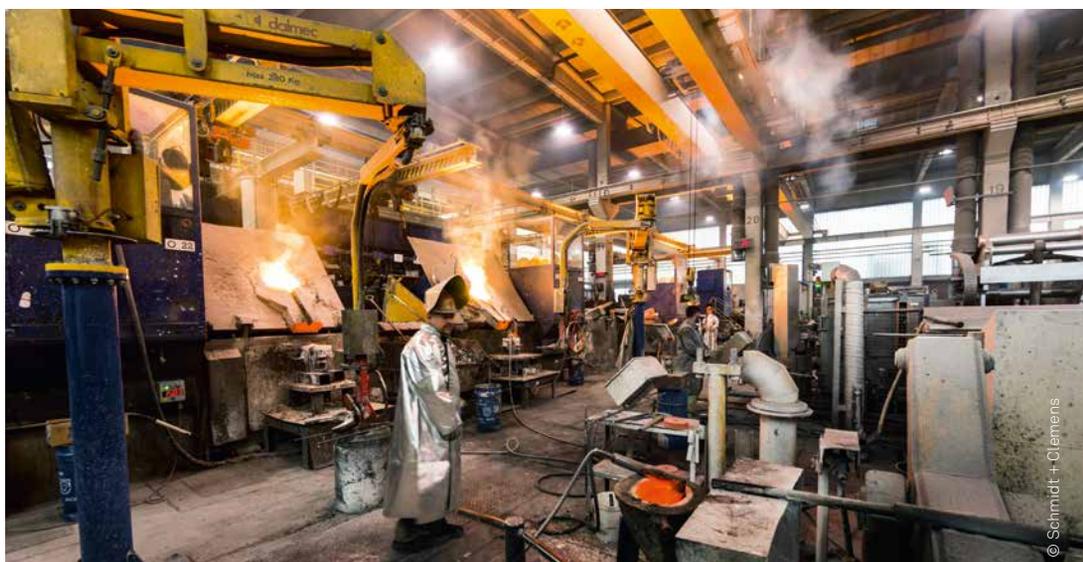
Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

Sommerfestes stifteten die Mitarbeiter für die Feuerwehr Lindlar und das Olper Kinderhospiz „Balthasar“.

Neben dem Firmenhauptsitz Kaiserau hat S+C noch Produktionsstandorte in Großbritannien, Tschechien, Spanien und Saudi Arabien – und erst kürzlich wurde in Malaysia ein neues Werk in Betrieb genommen. Außerdem unterhält S+C in Indien, USA und Brasilien drei eigene Vertretungsfilialen. Am Standort Lindlar sind circa 600 Mitarbeiter beschäftigt, weltweit beschäftigt die S+C-Unternehmensgruppe, die 2014 einen Umsatz von 278 Millionen Euro erzielte, über 1.000 Menschen. Dass es der Edelstahlspezialist mit seinen Rohrsystemen für die Petrochemie zum Weltmarktführer geschafft hat, ist für Schmidt-Krayer auf die eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurückzuführen: „Das haben wir durch stetigen Wandel und einer unglaublichen Innovationskraft geschafft.“

Diese Worte des Firmenchefs implizieren ein großes Kompliment an die S+C-Mitarbeiter: „Sie haben durch ihre Motivation, ihr Fachwissen und ihr außerordentliches Engagement zum Unternehmenserfolg beigetragen.“ Dass sich die Mitarbeiter stark mit ihrem Arbeitgeber identifizieren, kommt für Niemczewski nicht von ungefähr: „Mit unseren sozialen Leistungen gehören wir mit Sicherheit zu den attraktivsten Arbeitgebern in der Region.“ Und für seine These liefert der Marketingchef neben der eigenen Betriebskrankenkasse weitere Beispiele: Seit vier Jahren betreibt S+C ein Gesundheitsmanagement mit einem eigenen Fitnesscenter, das die Mitarbeiter kostenlos nutzen können. Oder, in der 2014 eröffneten neuen Kantine werden täglich drei frisch gekochte Menüs zwischen 3,20 und 4,50 Euro (für Azubis kostet jedes Menü nur 3 Euro) angeboten, an einem Automaten erhalten die Mitarbeiter kostenlos Kaffee. Und ein großes Pfund, mit dem S+C speziell bei Mitarbeiter/innen mit kleinen Kindern wuchern kann, ist der eigene Kindergarten, der Platz für 15 Kids bietet. Dass S+C-Mitarbeiter ihre Arbeitskleidung kostenlos gestellt bekommen,



Ein Blick in die Schleudergießerei des Lindlarer Edelstahlspezialisten Schmidt + Clemens.

ist ebenfalls nicht selbstverständlich, und dazu noch „frisch gewaschen und gebügelt“, wie Ausbilder Uwe Leimbach lobend erwähnt.

Apropos Ausbildung: Aus- und Weiterbildung wird bei Schmidt + Clemens ganz groß geschrieben. Die derzeit 60 Azubis in neun Ausbildungsberufen werden in der S+C-Akademie von drei hauptberuflichen Ausbildern betreut. „Wir bilden ausschließlich für den eigenen Bedarf aus“, betont Leimbach und fügt stolz hinzu: „Wenn die Auszubildenden ihre Abschlussprüfung bestehen, werden sie alle übernommen.“ Die S+C-Akademie hat drei Kernaufgaben als Zielsetzung: Ausbildung, Fortbildung und Talentförderung, um eine optimale berufliche Qualifikation der Mitarbeiter sicherzustellen. Derzeit läuft übrigens bereits das Bewerbungsverfahren für die rund 15 Lehrstellen ab 1. September 2016. Dass S+C trotz seiner nicht gerade zentralen Lage auch für nicht motorisierte Jugendliche eine gute Adresse ist, führt Niemczewski auch auf die Neuerung zurück, dass die Arbeitszeiten der Azubis an die Fahrpläne der OVAG angepasst wurden.

Wenn Niemczewski auf die vielen sozialen Leistungen verweist, vergisst er nicht, zu betonen: „Wir sind aber kein Ponyhof, wir verlangen natürlich Leistungen.“ Und er verweist in dem Zusammenhang auf das Leitbild von S+C, in dem es u.a. heißt:

„Hervorragende Leistungen entstehen nur in einem motivierten Arbeitsumfeld. Dazu zählt für uns auch, die betrieblichen Anforderungen mit den persönlichen Belangen in Einklang zu bringen.“



Guido Gerlach

Malermester | Fachwirt für Gebäudemanagement
Sachverständiger für Bau- und Grundstückswesen

- Ausführung aller Malerarbeiten
- Wertermittlung und Schadensbewertung
- Gebäudemanagement

An der Berstig 19 | 51643 Gummersbach
Telefon 02261 9114564 | Mobil 0151 11802841
info@guido-gerlach.de

www.guido-gerlach.de

Das Schloss Ehreshoven kennen Millionen Menschen – aber hauptsächlich aus dem Fernsehen

Das Barockschloss bietet mehr als eine ideale Filmkulisse



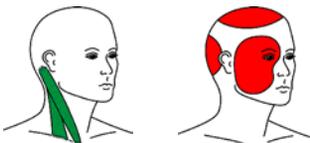
Das Schloss Ehreshoven beheimatet nicht nur ein Damenstift, sondern es bietet auch die ideale Kulisse für Firmen-Events, Filmsets oder als historische Location für elegante Abendveranstaltungen.

Millionen Menschen in ganz Deutschland kennen das herrschaftliche Anwesen im Aggertal aus dem Fernsehen – und auch Weihnachten entführt die ARD seine Zuschauer wieder nach Schloss Ehreshoven: Der einstige Adelssitz der Grafen Nesselrode bildete in der Vergangenheit nämlich nicht nur die idyllische Kulisse für die Seifenoper-Serie „Verbotene Liebe“, sondern dort wurde auch der

ARD-Märchenfilm „Die Salzprinzessin“, der voraussichtlich am 1. Weihnachtstfeiertag gesendet wird, gedreht (die Außenaufnahmen entstanden im Lindlarer LVR-Freilichtmuseum). Das barocke Schloss mit seinen sieben klassisch-eleganten Sälen mit stilvollem Mobiliar, dem im französischen Stil angelegten Schlosspark und der eleganten Vorburg bieten tatsächlich eine ideale Filmkulisse. Aber das wunderschöne Wasser-

schloss hat noch mehr zu bieten: Heute beheimatet das Schloss ein Damenstift, es ist aber auch eine der beliebtesten Event-Location in ganz NRW für Familien- und Firmenfeiern und ein klassischer land- und forstwirtschaftlicher Betrieb.

Zur Geschichte von Schloss Ehreshoven, das erstmals 1355 erwähnt wurde: Man nimmt an, dass damals eine kleine Burg existiert hat. Seit 1396 befindet sich das Schloss im Besitz der Familie Nesselrode. Ende des 17. Jahrhunderts wurde die Anlage mit einem dreiflügeligen Herrenhaus und einer großen vierflügeligen offenen Vorburg neugebaut. Das Schloss wurde Anfang des 18. Jahrhundert durch eine französische Gartenanlage ergänzt. Herrenhaus, Vorburg und Park sind in ihren wesentlichen Teilen bis heute so erhalten. Von 1396 bis 1920 befand sich das Schloss im Besitz der Familie Nesselrode. 1920 verstarb die unverheiratete Gräfin Marie Nesselrode und vermachte ihren Besitz in Ehreshoven der Rheinischen Ritterschaft mit der Auflage, hier ein Damenstift für „bedürftige, katholische, adlige Fräuleins“ einzurichten. Ihr ging es dabei vor allem um die unverschuldet in Not geratenen, unversorgten Damen der Gesellschaft.



Ein neuer Weg in der Schmerzbehandlung

www.trias-kohls.de

durch TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur bei:

- Kopfschmerzen, Migräne, Nackenverspannung
- Schwindel, Gesichts- u. Zahnschmerzen
- Tennisellenbogen, Arthrose (Gelenkverschleiß)
- Rücken- u. Gesäßschmerzen, Ischias, Fibromyalgie
- Bandscheiben- u. Meniskusproblemen, Bauchschmerzen
- Fersensporn, Bein- u. Nervenschmerzen, Wadenkrämpfen
- Restless-Legs-Syndrom („unruhige Beine“), Phantomschmerz

51674 Wiehl, Bielsteiner Str. 121, Tel. 02262/25 88



Dr. med. Wolfgang Kohls

Facharzt für Allgemeinmedizin / Akupunktur
Buchautor und Dozent für Triggerpunkt-Akupunktur
Präsident der Deutschen Gesellschaft für TriAS e.V.



In dem Damenstift verbringen die älteren adeligen Damen ihren Lebensabend.

Und das Vermächtnis der Gräfin Marie Nesselrode gilt bis in die Gegenwart, denn in dem 1923 eingerichteten und auf zwölf Plätze ausgerichteten Damenstift haben sich heute zehn ältere Damen zusammengefunden, die unter Führung einer Äbtissin hier ihren Lebensabend verbringen. Die finanziellen Mittel zur Erfüllung dieses Stiftungszwecks müssen von dem durch die Ritterschaft eingesetzten Kurator des Stifts Ehreshoven, Jörg Deselaers, mittels Erträgen aus der Land- und Forstwirtschaft, der Vermietung und Verpachtung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie der Durchführung von verschiedenen Veranstaltung und Firmen-Events erwirtschaftet werden.

Um den Stiftungszweck erfüllen zu können und das Schloss „auch für künftige Generationen zu erhalten“, wie es Kurator Jörg Deselaers formuliert, bedarf es eines „nachhaltigen, zukunftsorientierten

Unternehmertums in Form gelebter ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung“. Ein wesentlicher Faktor bildet dabei die Forstwirtschaft. Die Bewirtschaftung der Waldflächen erfolgt nach den Prinzipien der naturgemäßen Forstwirtschaft. Generationsübergreifende Arbeit in den Wäldern sichert somit das wirtschaftliche Rückgrat des Stifts Ehreshoven. Jedes Jahr im Dezember können auf Schloss Ehreshoven Weihnachtsbäume aus dem heimischen Forst erworben werden. Außerdem bietet der Forstbetrieb vom 15. Oktober bis 30. Dezember im Schloss Wildbret an.

Neben der Forstwirtschaft setzt das Stift Ehreshoven noch auf weitere Standbeine: So ist das Barockschloss mit dem weitläufigen Aussengelände eine ideale Stätte für Firmenevents (von barock, über rustikal bis modern) angeboten. Das moderne EcoLut-Tagungszentrum, das nach dem forstlichen Grundsatz der Nachhaltigkeit gebaut wurde, ist ein idealer Ort für Kongresse und Tagungen, denn es bietet auf zwei Etagen zwei große Tagungs- sowie zwei kleinere Konferenzräume, davon zwei Kaminzimmer. Außerdem werden im EcoLut-Center Übernachtungen in elf Doppelzimmern angeboten. Das wunderschöne Schloss Ehreshoven mit dem malerischen Innenhof ist zudem das richtige Ambiente für Familienfeiern in festlichem Rahmen. In dem neuen Trauzimmer in der Vorburg

können auch romantische Trauungen (aber auch im Hubschrauber oder auf der grünen Wiese im Park) vorgenommen werden. Und der ehemalige Bauernhof Gut Forkscheid mit seinen Stallungen in direkter Nachbarschaft zum Schloss bietet mit seinem großen Veranstaltungsraum und der rustikalen Scheune vielfältige Nutzungs- und Übernachtungsmöglichkeiten.



Der ehemalige Bauernhof Gut Forkscheid ist eine ideale Stätte für ländlich-rustikale Events oder Feiern.

So ist in Ehreshoven im Laufe der Jahre ein Betrieb mit Bodenhaftung und starker Verbindung zur Tradition entstanden, der aber auch stets in die Zukunft blickt und offen für neue Herausforderungen ist.

Infos: www.stift-ehreshoven.de



WEIL ICH
GUTE SCHUHE
MAG.

HIGHLIGHTS HERBST 2015



BOOTS



SNEAKER



DANDYS

Schuhmoden 
SEITZ

www.schuhmoden-seitz.de | Die komplette Saison kostenlose Stil- und Kollektionsberatung durch neun Mode-Profis.

Konstantin Wecker gastiert in Gummersbach

Großer Liedermacher kommt mit Band



Konstantin Wecker gastiert am 25. Oktober im Theater Gummersbach.

Konstantin Wecker, zusammen mit Reinhard Mey und Hannes Wader der wohl größte deutsche Liedermacher, kommt nach Gummersbach.

Nach seiner ausverkauften Jubiläumstour „40 Jahre Wahnsinn“ haben nun die Oberberger die Chance, Wecker und seine Band live zu erleben. Der Wiehler Agentur unplugged promotion ist es gelungen, den „Meister“ mit seinem Programm „Ohne Warum“ am Sonntag, 25. Oktober (19 Uhr) ins Theater Gummersbach zu holen.

In seinem Programm wird er neben den neuen Stücken seiner aktuellen Chart-CD „Ohne Warum“ auch Klassiker wie „Genug ist nicht genug“, „Wenn der Sommer nicht mehr weit ist“, „Sage nein“, „Absurdistan“ oder „Wut und Zärtlichkeit“ zum Besten geben. Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket bei AggerTicket (Forum Gummersbach) oder an allen anderen VVK-Stellen.

Umbau der KSK-Filiale Engelskirchen

Eröffnung im Dezember

Seit Ende Juli wird die in die Jahre gekommene Regional-Filiale Engelskirchen der Kreissparkasse Köln (KSK), Märkische Straße 7, umgebaut und modernisiert. Seit dieser Zeit steht den Kunden ein Ausweichquartier, das sich weniger als 100 Meter entfernt am Edmund-Schiefeling-Platz 14 befindet, zur Verfügung. Hier steht die KSK ihren Kunden während der gesamten Umbauphase zu den üblichen Öffnungszeiten und mit allen gewohnten Leistungen zur Verfügung.

Inzwischen sind die Umbaumaßnahmen schon gut fortgeschritten: Und die Wiederöffnung der KSK-Regional-Filiale am alten Standort ist auf jeden Fall noch vor Weihnachten, voraussichtlich Mitte Dezember 2015. Die Räumlichkeiten werden nach einem modernen Filialkonzept völlig neu gestaltet, wobei eine klare, moderne und einladende Raumgestaltung im Mittelpunkt steht. Das Foyer wird vergrößert und mit zusätzlichen Selbstbedienungsgeräten ausgestattet. Innerhalb der Regional-Filiale wird der Kassenbereich mit künftig zwei Plätzen für Kassen- und Servicegeschäfte in den Vordergrund rücken. Im Hintergrund sowie im 1. Obergeschoss werden offene Arbeitsplätze für die Mitarbeiter eingerichtet, außerdem insgesamt sechs Räume für Beratungsgespräche, die mit Bildern aus Engelskirchen einen regionalen Bezug haben werden.

Wachablösung in der Filiale Lindlar der Kreissparkasse Köln

Rafael Niedung löst Guido Sax als Filialleiter ab



Rafael Niedung (l.) ist Nachfolger von Guido Sax als Filialdirektor der Kreissparkasse Köln in Lindlar.

rater eingesetzt. In gleicher Funktion wechselte er im März 2009 zur Filiale Reichshof-Denklingen, bevor er im Januar 2011 deren Leitung übernahm. Im Oktober 2014 folgte der Wechsel zur Filiale Lindlar, zunächst als stellvertretender Filialdirektor, bevor er zum 1. Juni 2015 zum neuen Filialdirektor bestellt wurde. Der gebürtige Waldbröler ist verheiratet und hat bis heute seinen Lebensmittelpunkt im Oberbergischen.

Wachablösung in der Filiale Lindlar der Kreissparkasse Köln (KSK): Seit einigen Wochen ist Rafael Niedung neuer KSK-Filialdirektor in Lindlar. Niedung tritt die Nachfolge von Guido Sax an, der nach dreijähriger Leitungstätigkeit wieder eine verantwortungsvolle Aufgabe im Firmenkundengeschäft der Kreissparkasse Köln übernimmt. Der 35-jährige Niedung ist seit 1999 bei der Kreissparkasse Köln und war nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Bankkaufmann zunächst in verschiedenen Filialen im Rhein-Sieg-Kreis als Privatkundenbe-

P F L E G E D I E N S T

Ambulante Krankenpflege und Soziale Dienste.

Büro Engelskirchen

Im Gregel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 90 14 73
Fax: 02263 / 90 14 74

Büro Engelskirchen-Loope

Staadter-Weg 2
51766 Engelskirchen-Loope
Tel.: 02263 / 96 96 171
Fax: 02263 / 90 14 74



AUXILIUM e.V.

www.auxilium-ev.de

Abrechnung mit allen Kassen.



Stefan und Daniela Schmidt führen die Karnevalisten des Runderother Karnevalsvereins an

Das neue Prinzenpaar fiebert der närrischen Session schon entgegen



Prinz Stefan I. und Prinzessin Daniela starten als Prinzenpaar mit dem Runderother Karnevalsverein in die kommende Session.

Irgendwie lag es in der Luft, dass Stefan und Daniela Schmidt irgendwann einmal als Prinzenpaar die Runderother Karnevalisten in der „Perle des Aggertals“ anführen würden. Schließlich sind sie schon seit Jahren fest verwurzelt im jecken Treiben. Für die neue Prinzessin war lange Jahre an Weiberfastnacht der Besuch beim Besenverein Hunstig Pflicht. Gemeinsam mit ihrem Mann

war sie auch einige Zeit bei den „Popcorn-Frunden“ in Bellingroth aktiv. „Als dann der Runderother Karnevalsverein bei uns anklopfte, war das aber schon einigermaßen überraschend“, bekundet Prinz Stefan eine gewisse Überraschung. Doch nach einigen Tagen des Überlegens stand für Stefan und Daniela Schmidt fest: „Wir machen das.“ Jetzt sind sie bei dem Gedanken, in der neuen Session die Karnevalisten des RKV zu „regieren“, Feuer und Flamme, zumal sie wissen, dass sie von ihrem Freundes- und Bekanntenkreis hervorragend unterstützt werden.

Der neue Runderother Prinz Karneval ist 38 Jahre alt, wurde in Bergneustadt geboren, ist dann aber in Hunstig aufgewachsen. Beruflich ist er als Offset-Drucker bei der Firma Welpdruck in Oberbantenberg angestellt. Neben seiner Frau gehört seine Liebe der Feuerwehr. Der Feuerwehr Hunstig gehört Stefan

Schmidt seit 26 Jahren an, ist dort stellvertretender Einheitsführer und auch Vize-Zugführer des Löschzuges Dieringhausen/Brunohl/Hunstig. Kennengelernt hat er seine Prinzessin vor 16 Jahren, im Jahr 2000 wurde geheiratet. Das Paar, das drei Söhne hat, ist tief im Hunstiger Dorfleben verankert. Prinzessin Daniela (33) stammt gebürtig aus Niederseßmar, arbeitet in einem Sonnenstudio, in ihrer Freizeit liest sie viel und pflegt ihre Freundschaften. Ihr privates Motto will das neue Prinzenpaar auch in der fünften Jahreszeit leben. „Nur gemeinsam sind wir stark, das rufen wir allen Jecken zu und freuen uns, mit ihnen gemeinsam zu feiern“, fiebern Stefan und Daniela bereits der närrischen Session entgegen. Der RKV startet am 14. November mit der Sessionseröffnung in den Faste-lovend, und am 28. November wird das neue Prinzenpaar beim Korpsappell der Torwache ins Amt eingeführt.

welpdruck

NAH DRAN!
Ihr Druck- und Medienpartner im Oberbergischen

Welpdruck GmbH | Dorfstraße 30 | 51674 Wiehl | Telefon 02262 / 7222-0 | Telefax 02262 / 7222-25 | www.welpdruck.de | info@welpdruck.de

LindlarTouristik hat neue Wanderkarte mit Themenrundwegen konzeptioniert

Attraktive Wandermöglichkeiten im gesamten Gemeindegebiet



Im Beisein von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (2.v.r.), Matthias Darlin (li./Naturarena Bergisch Land), Kämmerer Werner Hütt (2.v.li.) und Landschaftsplaner Florian Schöllnhammer (re.) stellte LindlarTouristik-Geschäftsführer Stephan Halbach (Mi.) die neue Lindlarer Wanderkarte vor.

Um der stetig wachsenden Beliebtheit des Wanderns und dem hohen Stellenwert dieser sanften Form von Tourismus und Naherholung noch mehr gerecht zu werden, hat LindlarTouristik das Wanderangebot innerhalb des Gemeindegebietes konzeptionell überarbeitet und qualitativ deutlich erhöht. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits sechs neu konzipierte Themenrundwanderwege, die zwischen 4 und 14 Kilometer lang sind und unterschiedlichste Schwierigkeitsgrade aufweisen: Der „Ortsrundweg“ von Lindlar, der „Süzbahnsteig“, „L'Ommerjon“ (im Ommertal), der „Kulturlandschaftsweg“, der „Sagenweg“ und die „Zeitreise“. Der zweite Baustein und integraler Teil des Gesamtkonzepts sind die vorhandenen beliebten Routen in Form des „Liederwegs“ in Hohkeppel, des „Steinhauerpfades“ sowie des traditionellen „L-Wegs“, der rund um die Gemeinde führt.

Alle genannten Wege stehen jetzt in Form einer neuen Wanderkarte zur Verfügung – grafisch ansprechend aufbereitet und ausführlich beschrieben. Wanderer finden darin zu jedem Rundweg umfassende Informationen und Hinweise, etwa

über Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte und Einkehrmöglichkeiten. Wer beispielsweise in den Gaststätten der Mitglieder der Gastronomiegemeinschaft Lindlar (GGL) Rast macht, bekommt gegen das Vorzeigen der Wanderkarte einen Cappuccino gratis. Zusätzlich ist eine neue Infotafel am Marktplatz installiert worden, die den Besuchern das gesamte Themen-Wanderangebot auf einen Blick präsentiert. Im Laufe des Jahres werden ebenso die Vitrinen an den Wanderparkplätzen mit den neuen Karten bestückt. Zusätzlich hat LindlarTouristik noch vor den Sommerferien das Falblatt „Freizeitkarte Lindlar“ in aktualisierter Form herausgebracht.

„Mit den Themenwegen und der neuen Wanderkarte bieten wir Besuchern wie Einheimischen weitere attraktive Wandermöglichkeiten im gesamten Gemeindegebiet. Es handelt sich um einen Meilenstein in unserem Dienstleistungsangebot“, erklärte der Leiter von LindlarTouristik, Stephan Halbach. Aus Sicht von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig ist die Kombination aus neuen Themenwanderwegen und ausgewählten bestehenden Routen besonders erfreulich. „Bewährte und neue Wanderstrecken

kommen dadurch gemeinsam zum Tragen und bieten einen hohen Mehrwert für alle, die sich für das Wandern interessieren und begeistern.“ An den Themenwanderwegen haben örtliche Vereine aus den jeweiligen Kirchdörfern und einzelne engagierte Bürgerinnen und Bürger intensiv mitgearbeitet. Die Wege und die Karte sind mit der Abteilung Lindlar des Sauerländischen Gebirgsvereins abgestimmt worden.

Ebenfalls in diesem Sommer hat LindlarTouristik an dem Steinhauerpfad eine Infotafel „Lebensraum Steinbruch“ erneuert, um den vielen Spaziergängern und Wanderern die Vielfalt des Lebensraumes der Tier- und Pflanzenwelt im Steinbruch näher zu bringen. Die Tafel zeigt, welche Tiere und Pflanzen im Steinbruch leben und beobachtet werden können. Sie verdeutlicht zugleich, wie wichtig es ist, diesen Lebensraum entsprechend zu schützen. Gerade der Steinhauerpfad ist ein wertvoller und sensibler Bereich. Wer dort unterwegs ist, kann mit etwas Glück sogar einen Uhu oder die seltene Geburtshelferkröte sehen. Stephan Halbach von LindlarTouristik freut sich über die neue Tafel, da sie das Informationsangebot entlang des Steinhauerpfades erhöhe und eine passende Ergänzung zu den bestehenden Infotafeln und Audiostationen darstelle.



Am „Steinhauerpfad“ informiert eine neue Tafel über den Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt im Steinbruch.

Die neue Wanderkarte kostet 3,50 € und ist bei LindlarTouristik, Am Marktplatz 1, 51789 Lindlar (02266 / 96407) erhältlich.

Infos: www.lindlar.de/tourismus

Gemeinsame Wanderung von Biologische Station Oberberg und Heimatvereins Runderoth

Auf den Spuren der alten Handelswege rund um Runderoth gewandert



Bei bestem Wetter waren über 30 Wanderfreudige der Einladung von BSO und HVV Runderoth gefolgt.

Auf den Spuren der alten Handelswege rund um Runderoth wandelten kürzlich über 30 Wanderer. Zu dieser 9 Kilometer langen Wanderung hatte die Biologische Station Oberberg (BSO) und der Heimat- und Verschönerungsverein (HVV) Runderoth im Rahmen des vom Landschaftsverbandes Rheinland geförderten Projekts „Hecke, Hohlweg, Heimat“ gemeinsam eingeladen. Vom Startpunkt Aggerstrand ging es vorbei an Villen der Familie Dörrenberg, durch die neueren Siedlungen auf dem Rauscheid hinaus bis zum Waldgebiet rund um die Hohe Warte.

Dort versteckt fanden die Wanderer Spuren alter Handelswege, die sich zum Teil tief in das Gelände eingeschnitten haben. Durch die langjährige Nutzung mit Handkarren oder Pferdefuhrwerken entstanden so genannte Hohlwege, die sich dadurch immer tiefer in das Gelände eingegraben hatten. Zusätzlich spülte der Regen das lose Material immer weiter aus und es bildeten sich rechts und links des Weges Steilhänge. Die Hohlwege an der Hohen Warte gehören zum Verlauf der alten Zeitstraße, die von Bonn über Siegburg, Drabendhöhe und die Hohe Warte weiter nach Marienheide

und Halver bis Dortmund führte. Nach einer kurzen Pause, während der die Aussicht vom Hohe-Warte-Turm genossen wurde, ging es wieder hinab durch den malerischen Ort Bellingroth, vorbei an Haus Ley und im Aggertal zurück bis zum Ausgangspunkt, den die Gruppe über die Wilhelmsbrücke erreichte. Ihren Namen hat diese übrigens von ihren drei Handwerksmeistern Dörseln, Sünner und Schmidt, die wie der Vorsitzende des Verschönerungsvereins alle den Vornamen „Wilhelm“ trugen.

Ziel des Projektes „Hecke, Hohlweg, Heimat“ der BSO ist es, die Kulturlandschaft im Oberbergischen zu dokumentieren und sie wieder für die Menschen erlebbar zu machen.

So wurde 2014 ein Faltblatt mit zwei Rundwegen und Informationen rund um die Kulturlandschaft Runderoth gemeinsam mit dem HVV Runderoth entwickelt. Das Faltblatt „Runderoth – auf den Spuren der Kulturlandschaft“ kann auf der Website der BSO auch als pdf heruntergeladen werden. Dort gibt es auch weitere Informationen zum Projekt und Interessierte können sich im neuen „Le-sebuch Landschaft“ einen Einblick in die Bergische Kulturlandschaft verschaffen.

www.biostationoberberg.de/index.php/hecke-hohlweg-heimat.html

Entsorgungsservice mit Erfahrung



Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Abfallentsorgung.

Ob Bauschutt, Erdaushub und Grünschnitt oder Wertstoffe wie Verpackungen, Glas, Papier oder Holz:

Die RELOGA hat auf jeden Fall den passenden Container.



RELOGA GmbH - Braunschweig 1-3 - 51766 Engelskirchen - 08006002003

reloga
sicher • sauber • schnell

STREUOBSTWIESEN



© Biologische Station Oberberg

Streuobstwiesen sind ein wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna

Eine hohe Bedeutung für Mensch und Natur

Für die Bewohner der oberbergischen Dörfer war es seit altersher eine Selbstverständlichkeit, im Garten und am Dorfrand Obstbäume zu pflanzen. Daher gehörten sie früher zum gewohnten Bild der Dörfer: die im Frühling wunderschön blühenden Streuobstwiesen aus Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäumen, die sich wie ein Gürtel rund um ländliche Ansiedlungen zogen. Zu Zeiten, als man Obst und Südfrüchte noch nicht alltäglich und zu jeder Jahreszeit im Supermarkt

bekommen konnte, waren die gelagerten, getrockneten oder eingekochten Erträge der Streuobstwiesen im Winterhalbjahr häufig der einzige Vitaminlieferant für die Landbevölkerung. Zusätzliche Bedeutung der Streuobstwiesen: Windschutz, Schattenspende und Futterquelle für das Vieh.

Durch geförderte Obstbaumrodungen in den 1970er Jahren, Siedlungsbau und mangelnde Pflege verschwanden die meisten Streuobstwiesen im Bergischen.



Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden.

Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete. Neben den Naturschutzgebieten ist aber auch der Erhalt der natürlichen Lebensräume zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat wichtig. Zu diesen wichtigen Lebensräumen für Flora und Fauna gehören auch die Streuobstwiesen, die sowohl eine hohe Bedeutung für den Menschen, aber auch für die Natur haben. Besondere Bedeutung haben die alten, lokalen Obstsorten nicht nur dadurch, dass sie das heutige Angebot vielfältiger machen und oft besonders vitaminreich sind, sondern auch – ursprünglich angebaut auf Streuobstwiesen – als Teil unserer historischen Kulturlandschaft, in der sich viele Tierarten angesiedelt haben, die normalerweise nicht bei uns vorkämen. So ist der Erhalt von Streuobstwiesen gleichzeitig ein Erhalt von genetischen Ressourcen, von Lebensraum für viele Tierarten und von altem Kulturgut.

Diese Naturschutzserie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiterteam bedankt.



BPW BERGISCHE ACHSEN

Museum

Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte

Sonntags 13.00 - 17.00 Uhr
Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl
02262 78-1280

info@achseradwagen.de
www.achseradwagen.de

www.biostationoberberg.de

Auch im Aggertal sind heute nur noch kleine Teile der ursprünglichen Bestände erhalten. Diese sind häufig überaltert und müssen durch Anpflanzungen sowie gezielten Schnitt neu aufgebaut werden. Dadurch werden nämlich alte Obstsorten erhalten, die auf das raue Klima und die kargen Böden des Bergischen eingestellt sind. Diese Obstbäume haben eine lange Lebensdauer, sind außerdem robust gegen Schädlinge und Krankheiten und ihre Früchte haben einen intensiven Geschmack.



Heute hat man die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen und ihren Wert für die heimische Kulturlandschaft wieder erkannt. Die Streuobstwiesen bieten Lebensraum für zahlreiche zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten, die sich in der dörflichen Kulturlandschaft angesiedelt haben. So nisten in den Höhlen alter Obstbäume viele Vögel, u.a. Steinkauz, Grünspecht, Gartenrotschwanz oder Feldsperling und viele unterschiedliche Insektenarten leben an Obstbäumen. Auch Fledermäuse, Siebenschläfer und Hornissen nutzen die Obstwiesen als Quartier.

Aber auch der Mensch erkennt immer mehr seinen eigenen Nutzen. Heimische, charaktervolle Obstsorten mit teilweise klangvollen Namen wie Seidenhemdchen, Tulpenapfel oder Rheinischer Winterrambur sind wieder stark im Kommen. Sie sind der Supermarktware oft in Geschmack und Haltbarkeit überlegen. Besonders beliebt sind die regional gekelterten Säfte, die vielerorts aus dem Obst gewonnen werden.

Neben ihrer ökologischen Bedeutung haben die Streuobstwiesen auch einen wesentlichen Anteil am reizvollen Anblick vieler kleiner oberbergischer Dörfer, denn durch sie wird den Menschen der Wechsel der Jahreszeiten besonders bewusst. So ist es für viele Naturschützer und Ökologen heute unerklärlich, dass ab Mitte des vergangenen Jahrhunderts von staatlicher Seite für jeden beseitigten Obstbaum Prämien gezahlt wurden, „während gleichzeitig in klimatisch günstigeren Gebieten ökologisch tote Buschobst-Plantagen mit immensen Pestizidsatz gefördert wurden“, wie der Engelskirchener Ökologe Dr. Gero Karthaus in seinem Buch „Oberbergische Lebensräume“ kritisiert. Weiter führt Karthaus aus, dass dieses über viele Jahre subventionierte Obstwiesensterben einer ökologischen Katastrophe gleichkomme, wenn man die damit verloren gegangene Fauna und Flora berücksichtigt. So könnten Spalierobstplantagen in keiner Weise Ersatz sein, da hier nur ein kleiner Bruchteil der Organismen von alten Hochstämmen auf Grund des Chemieeinsatzes und der Strukturarmut eine Überlebenschance hat.



Zum Glück hat die Politik ihren früheren Fehler mittlerweile erkannt: So gibt es heute einige Fördermöglichkeiten für die Anlage und den Erhalt von Obstbaumbeständen. Landwirte mit größeren Flächen und mehr als zehn Bäume können diese über das Vertragsnaturschutzprogramm OKULA des Oberbergischen Kreises fördern lassen. Informationen hierzu gibt es bei der Biologischen Station unter 02293-901516. Für Privatleute ist das Programm des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) interessant: Der Landschaftsverband verteilt jeden Herbst kostenlos Obstbäume an interessierte Personen. Dazu muss ein Antrag beim LVR gestellt werden. Unter der Rufnummer 0221/809-3510 oder der Mailadresse pflanzgut@lvr.de erreichen Sie die Mitarbeiter des Landschaftsverbandes für weitere Informationen.

Aber auch mit dieser Förderung können nicht alle Fehler der Vergangenheit vergessen gemacht werden, denn manche Streuobstwiese und auch einige nur örtlich vorkommende Obstsorten sind für immer verschwunden.

Bleibt zu hoffen, dass der Umdenkprozess weitere Fortschritte macht und ein Teil unserer historischen Kulturlandschaft wieder hergestellt wird. Und dazu kann im Grunde jeder Haus- oder Gartenbesitzer einen kleinen Beitrag leisten: Vielleicht möchten ja auch Sie auf Ihrer Obstwiese oder Garten ein paar der alten heimischen Obstsorten pflanzen – und damit zu ihrem Erhalt beitragen.

Tel.: 02262 / 69 29 69
Fax: 02262 / 69 29 39



STEUERKANZLEI
Heike Borrmann



- *persönlich*
- *kompetent*
- *leistungsstark*

Grünstraße 28 • 51645 Gummersbach
IHR zuverlässiger Partner in allen Steuerfragen

info@stk-borrmann.de • www.stk-borrmann.de

„Fundgrube“ der AWO Engelskirchen ist seit mehr als 30 Jahren ein Erfolgsmodell

„Für wenig Geld gibt es hier viele gute Waren zu kaufen“



Auch Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (hinten rechts) gehörte beim 30-jährigen Jubiläum der „Fundgrube“ der AWO Engelskirchen zu den Gratulanten.

Kleidung für Männer, Frauen, Kinder; Haushaltswaren, Spiele, Bücher; in der Adventszeit Weihnachtsschmuck, kurz vor Karneval Kostüme – in der „Fundgrube“ der AWO Engelskirchen finden Kunden alles, was man so braucht. Außer Lebensmittel und Möbel. Und alles zum Schnäppchenpreis. Weil das ja der Sinn dieses zauberhaften Kleinstkaufhauses an der Bergischen Straße ist: Menschen, die nicht viel haben, die Möglichkeit zum preiswerten Einkauf zu bieten. Ein Konzept, das seit mehr als 30 Jahren zieht. Der Ansturm am Dienstag- und

Donnerstagnachmittag von 14:30 bis 18 Uhr sowie am ersten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr ist immer groß. Die Gründe dafür hängen fein säuberlich auf Bügeln an den Kleiderständen und locken als Stapel- und Zugreifware in Regalen. Alles durchaus modisch und gepflegt. Dass es sich hier um Röcke, Blusen, Kleider, Hosen oder Hemden aus zweiter Hand handelt, ist – wenn überhaupt – erst auf den dritten Blick zu erkennen.

Was dem an Arbeit vorangeht, zeigt sich hinter den Kulissen. Das fängt mit dem

eigenen Lieferwagen an, einem weißen VW Caddy mit AWO-Herz. Auf den sind die Fundgrübler stolz. Das ist ihr Auto, das sie aus eigener Kasse unterhalten. Damit holen sie säckeweise Textilien und kistenweise Hausrat ab – alles gespendet. Da komme pro Monat Erkleckliches zusammen, erzählen sie. Im Hinterzimmer sichtet ein Frauenteam die Kleidung. Was unmodern, beschädigt oder gar schmutzig ist, wandert gleich in den Ausschuss. Versiert gehen die Damen zu Werke, da wird nicht lamentiert oder gezögert – was nichts ist, kommt weg. Die guten Sachen werden etikettiert, aufgebügelt und nach Größen geordnet in die entsprechenden „Abteilungen“ des Verkaufs gegeben.

Dabei wird viel gelacht. Eine muntere Truppe ist hier beisammen, die Spaß an dieser Arbeit und am Helfen hat. „Es bereitet Freude, etwas für andere zu tun, etwas zurückgeben zu können im Leben“, bringt es eine der Frauen auf den Punkt. Die Idee, einen Second-Hand-Laden zu eröffnen, brachten Ortsvereinsvorsitzender Günther Miebach, seine Stellvertreterin Irene Teuber und Kassiererin Hilde Oberbüscher 1984 von einem Wochenendseminar des AWO-Kreisverbandes in Essen mit. Dort hatten sie so eine Einrichtung besichtigt und waren begeistert. Eine gute Einnahmequelle, um die steigenden Kosten sozialer Aufgaben wie Familienerholung und Kinderfrei-



MMD
Mickoleit
Media-Design

Fahrzeugbeschriftungen · Banner/Displays · Schilder
Car-Wrapping · Leuchtwerbung · Textildruck

Mickoleit Media-Design · Am Faulenberg 9 · 51674 Wiehl-Oberbantenberg
02262 7290123 · info@mickoleit-media.de · www.mickoleit-media.de

zeiten decken zu können, fand das Trio. Herbert Frielingsdorf bot ihnen das Ladenlokal Bergische Straße 26 (B55) an, gerade einmal 46 Quadratmetern groß, mit 28 Quadratmetern Verkaufsraum. Die Ersteinrichtung schlug mit 150 Mark zu Buche, die Jahreskosten beliefen sich auf 9000 Mark. Das Unternehmen startete im Dezember 1984 mit dem Erfolgsdruck, mindestens 10.500 Mark einzunehmen, um eine schwarze Null in der Bilanz zu erzielen.



Das Fundgruben-Team arbeitet ehrenamtlich nach dem Motto: „Die gute Tat steht im Vordergrund.“

Der Bedarf an erschwinglichen Textilien und Haushaltsutensilien sei seit jenen Tagen eher gewachsen als gesunken, stellt die heutige Ortsvereinsvorsitzende Beate Ruland fest. Die Tochter von Günther Miebach ist außerdem Kreis- und Bezirksvorsitzende der AWO. Sie stand mit Annemie Klein, Elke Oberbüscher, Hilde Heydecke und der heutigen Ehrenvorsitzenden Hilde Oberbüscher von Anfang an im Laden.

Angesichts der Tatsache, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich immer

weiter öffnet, laufen die Geschäfte in der Fundgrube erschreckend gut. Und erfüllen damit das Hauptanliegen der AWO, Menschen in Not beizustehen, wie Ruland betont. „Die gute Tat steht für uns eindeutig im Vordergrund!“

Davon profitieren heute natürlich auch die Flüchtlinge. Sie können, bis auf Möbel, ihren ersten Hausstand in der Fundgrube zusammenstellen. In Einzelfällen helfe die AWO darüber hinaus, sagt die Vorsitzende. Wer einen „Oberberg-Pass“ des Kreises habe, bekomme noch einmal 20 Prozent Rabatt auf die ohnehin sehr moderaten Preise. Das habe sich inzwischen weit über Engelskirchen hinaus herumgesprochen.

Möglich machte und macht das alles die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung und das große Engagement des 18-köpfigen Fundgruben-Teams. So sind in den knapp 31 Jahren gut 300.000 Euro zusammengekommen. Mit einem Teil davon unterstützt die AWO traditionell das Otto-Jeschkeit-Altenzentrum in Ründeroth und ihre dortige Paten-Kita Antonie Pfülf. Die Jugend- und Seniorenarbeit in der Gemeinde profitiert ebenso davon. Schon 1992 stiftete Vorsitzender Miebach 10.000 Mark für die Einrichtung eines Spielplatzes im Engelskirchener Zentrum, der sonst nicht hätte angelegt werden können.

Der jährliche Umsatz der Fundgrube liegt bei 25.000 Euro. Dass abzüglich aller Kosten am Ende davon gar nicht mehr so irrsinnig viel übrig bleibt, ist

ein Wermutstropfen im Erfolgscocktail lebendiger Hilfsbereitschaft. „Dass die Menschen hier für wenig Geld viel gute Ware kaufen können, ist der eigentliche soziale Zweck unseres Ladens“, merkt Beate Ruland dazu an. Aktueller und zutreffender denn je nimmt sich da das Motto der Fundgrube aus: Helfen Sie uns – Wir helfen anderen. Womit gleichzeitig der Weg in die Zukunft gewiesen ist.

„Anrührende Geste“

Oft sind es die kleinen Zeichen, die Mut machen. So jetzt in der Fundgrube, die der Engelskirchener AWO-Ortsverein Overath-Engelskirchen seit 31 Jahren an der Bergischen Straße betreibt. Diesem Second-Hand-Laden werde er nun monatlich 50 Euro spenden, damit das Team Flüchtlinge mit dem Nötigsten ausstatten könne, auch wenn sie kein Geld dafür hätten. Ihm und seiner Familie gehe es gut, da empfinde er es als menschliche Verpflichtung und Freude, diesen armen Leuten in der größten Not zu helfen, erklärte der großzügige Spender, der anonym bleiben möchte.

„Eine ebenso großzügige wie anrührende Geste“, findet AWO-Vorsitzende Beate Ruland. „Vieles würde einfacher, wenn das Schule machte.“



Helfen mit Herz.
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Wir für Sie in der Region

- Aktionen für alte und behinderte Menschen
- Altenzentren
- Bildungswerk
- diverse Dienstleistungen durch 100%ige Tochtergesellschaft
- Jugendzentren /-beratung /-werkstatt
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- OGS
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Seniorenwohnungen
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialstation

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263 / 9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auf Facebook! [facebook.com/AWORheinOberberg](https://www.facebook.com/AWORheinOberberg)

Bergischer Geschichtsverein besuchte das Eisenbahnmuseum Dieringhausen

Das Museum erinnert an die Blütezeit der Eisenbahn im Oberbergischen



Die BGV-Mitglieder erfuhren bei ihrem Besuch in dem Eisenbahnmuseum Dieringhausen viel Wissenswertes über die oberbergische Eisenbahngeschichte.

Die Eisenbahn hatte für das Aggertal, aber speziell für Dieringhausen seit Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke durch das Aggertal Ende des 19. Jahrhunderts eine große wirtschaftliche Bedeutung. So war Dieringhausen vor der Eisenbahn ein kleiner unbedeutender Ort im Aggertal, aber danach entwickelte sich der Ort zu einem bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt im oberbergischen Eisenbahnnetz mit dem wichtigsten Bahnhof im Oberbergischen. Und auch heute ist Dieringhausen mit seinem Eisenbahnmuseum für viele Bahnfans aus Nah und Fern eine Art Pilgerstätte. Kürzlich statteten fast 30 Mitglieder der Abteilung Oberberg des Bergischen Geschichtsvereins (BGV) dem Eisenbahnmuseum einen Besuch ab und erfuhren viel Wissenswertes über die Geschichte der Eisenbahn in der Region.

Begrüßt wurden die BGV-Mitglieder von Volker Eisenhauer, Schriftführer des Fördervereins am Eisenbahnmuseum Dieringhausen. Das Museum liegt auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerkes. Die Führung startete er an der großen Drehscheibe mit einem Bericht über die Bedeutung der Eisenbahn für das Aggertal und auch für Dieringhausen. Für die wirtschaftliche Entwicklung im Aggertal, insbesondere für die Textilindustrie, kam der Streckenausbau

im Jahre 1884 bis Runderoth und 1887 bis Derschlag gerade noch rechtzeitig, um ein starkes Wachstum zu ermöglichen. Die Lage in Dieringhausen bot sich für den Aufbau der notwendigen Versorgungseinrichtungen an, die sich aufgrund des engen Aggertales neben dem Güterbahnhof auf 3 Ebenen befinden. Dies ist in dieser Vollständigkeit einmalig in Deutschland. Die erste Ebene im Talgrund umfasst den Lokschuppen von 1905, Strahlenkranz und Drehscheibe.

In diesem Bereich sind eine große Anzahl von historischen Dampf- und Diesellokomotiven in unterschiedlichem Erhaltungszustand zu sehen. Über eine Treppe kann man zur zweiten Ebene gelangen. Dort liegen Kohlenbunker und Sturzbekohlungsanlage. Diese Einrichtung ist ebenfalls einmalig. Hier konnten die Tender der Dampflok über eine Rutsche von oben befüllt werden. Auf der dritten Ebene, auf der auch der heutige Personen-Bahnhof liegt, war der Ablaufberg mit den zahlreichen Gleisen zur Zusammenstellung der vielen Güterzüge angelegt. Aufgrund seiner Bedeutung wurden Bahnhof und Betriebswerk gegen Ende des 2. Weltkriegs öfter bombardiert und 1944 so schwer getroffen, dass man auf ein Ersatzgelände in Osberghausen ausweichen musste, um noch einen Mindestbetrieb zu sichern. Ab 1945 konnte die Bahn mit ihren Dampflok erheblich den Wiederaufbau unterstützen. Im Jahr

1956 gingen erste Schienenbusse und 1962 Dieselloks in Betrieb. Im Jahre 1969 war die Dampflok Herrlichkeit mit Abgabe der letzten Dampflokomotiven vorbei. Für mehr als 20 Jahre wurden nun Dieselloks gewartet.

Von der Deutschen Bahn wurde das Betriebswerk 1982 geschlossen, konnte aber von dem Lindlarer Mäzen Hermann Haeck gekauft werden, der auch den Förderverein unterstützte und damit die Grundlagen zur Erhaltung des Betriebswerkes schuf. Nach seinem Tode ging die Einrichtung in die Hermann-Haek-Stiftung über, die den weiteren Betrieb aber deutlich erschwert, da nun auch ein wirtschaftlicher Erfolg erwartet wird, damit die Stiftung aus ihrem Engagement auch Gewinne erzielen kann. Nach einer Schließung im Jahre 2009 konnte aber der neu gegründete Förderverein „IG Bw Dieringhausen“ das Gelände als Pächter übernehmen und den Betrieb fortführen. Glanzstück ist bis heute die Dampflok „Waldbröl“ der Kleinbahn Bielstein-Waldbröl, die das Museum betriebsbereit aufgearbeitet hat. Sie stellt als letztes Exponat der Region ein besonderes Kulturgut dar und ermöglicht als „Bergischer Löwe“ regelmäßige Fahrten auf der Strecke nach Wiehl.

Zum Abschluß des Besuches konnten bei einem Kaffeetrinken die zahlreichen Eindrücke diskutiert und verarbeitet werden.

www.stubsgmbh.de
 • Glas- und Gebäudereinigung • Entsorgungsfachbetrieb • Containerdienst

STUBS
Dienstleistungen

Carl-Zeiss-Str. 1 • 51674 Wiehl
 Tel. 0 22 61 / 70 96-0
 Fax 0 22 61 / 70 96 70
 info@stubsgmbh.de



NEU
AggerStrom
REGIO natur
aus der Agger-
talsperre

KLIMA-
AKTIVIST

Wenn es um die Natur geht, nimmt Stefan es sehr genau – das gilt auch für die Energieversorgung. Mit „AggerStrom REGIO natur“ hat er sich jetzt für den Strom aus der heimischen Aggertalsperre entschieden. Für nur 10 Euro mehr im Monat spart dies jede Menge Emissionen – und das ist gut für unsere Region. Mehr dazu auf aggerenergie.de



PORTAL

by Volksbank

JETZT
KOMMST
DU!

NEU

im Forum Gummersbach



Volksbank
Oberberg eG



Forum
gummersbach